

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt wöchentlich 10 Kop. Sonntagsbeilage pro Jahr 3.40, p. Halbjahr: 1.70, p. Quartal 1.10, p. Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 1.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Sobz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Für den 1. Seite pro 4-gespaltene Nonparellzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Bsp., resp. 20 Bsp. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (18.) 31. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

Eilet nach dem Theater „Moderne“

„Der Boxerkampf“

denn nur dort bekommt ihr das schöne und hochinteressante Bild

zu sehen, das bis einschließlich Dienstag demonstriert wird.

Außer diesem interessanten Bilde enthält das Programm auch noch

viele andere sehr sehenswerte Bilder.

Letzte Neuheiten!

Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Haus

E. Trautwein, Petrikauer 165, Ecke Anna 14, 14—14.

Telephon 14—14.

LODZ, DZIELNA 1. **M^{ME} IRÈNE**, LODZ, DZIELNA 1.

Hiermit bringe ich meiner geschätzten Klientele zur gefl. Kenntnis, dass ich meinen Mode-Salon nach **DZIELNA-STRASSE Nr. 1** übertragen habe. — **Separat-Eingang.**

7768 Hochachtungsvoll **M^{ME} IRÈNE**.

Herren-Garderoben-Geschäft

am 25. Juli a. c. nach der **Petrikauerstr. 115** übertragen habe.

Hochachtungsvoll **Christian Wutke**, Inhaber: **A. Wutke**

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Sichtheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki**, Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranken (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2—5 Uhr täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finfen- und Quarslicht (nach Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags. 10066

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (bedienende Herrin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangeliska) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS**, 617

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gassen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kauffchulplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Bankhaus Wm. Landau, Sobz, Petrikauer Strasse 29,

bringt zur Kenntnis, daß im feuerficheren Tresor ab 1. August a. c.

Panzer-Kassetten (Safes)

zu mieten sind.

7390

PATENTE

WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ

GOLDMAN & ELLENBAND

WARSAU, LESZNO N^o 8. Telephon N^o 228.

Dr. med. Z. GOLC, Haut- und Geschlechts-Krankheiten, wohnt jetzt 7528 **Nikolajewskastr. Nr. 18.**

Dr. Braeutigam ist verreist. 7806

Dr. I. Margolis ist zurückgekehrt. Poludniowastr. 4. Telephon Nr. 15-97.

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI, St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 3. 3892

Empfehlenswerte deutsche Bücher. Erfolg im Leben. Lehrbuch d. Hypnotismus. Nbl. 1.50. Macht des Hypnotismus. Nbl. 1.—. Der persönliche Gut fuß. Nbl. 2.—. Wie man ein gutes Gedächtnis erlangt. Nbl. 1.—. Lehrbuch zur Erlangung körperl. u. geistiger Kräfte. Nbl. 1.50. Häusliches Glück, was man vor d. Ehe wissen muß. Nbl. 1.—. Die Nachtzeit in Gesundheit. u. moral. Beleucht. Nbl. 1.—. W. Bachmann, St. Petersburg, Bienen 59, Ecke Newsky. 7798

„Urania = Theater“

7068

Täglich grandiose Familien-Variete-Vorstellungen. Am 16. und 31. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Genügendes Programm im Interaktant!

Wichtig für Tischler!

Verkauf von **Fournieren**

und Dikten sämtlicher Gattungen aus in- und ausländischem Holz bei 7807

D. Margulies & Co Geglinaustr. Nr. 26.

Billige Preise! **Billige Preise!**

„Seit Jahren verwende ich das natürliche Franz Josef-Bitterwasser sowohl in der Klinik als in der Privatpraxis, weil es, ohne Unbehagen zu verursachen, prompt und sicher abführend wirkt.“

Professor G. Baccelli, Direktor der Clinica Medica an der Königl. Universität zu Rom.

31. Juli.

Sonnen-Aufgang 4 U. 18 M. | Mond-Aufg. 11 U. 50 M. Sonnen-Unterg. 7 „ 53 „ | Mond-Unt. 3 „ 54 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1809 Zusammenkunft des Herenpaars mit Kät. Kaiserin zu Gherbourg. 1905 Die Russen auf Sachalin ergeben sich den Japanern. 1868 Franz List in Vorkurs. Bekannter Klaviervirtuos und Komponist. 1866 * Ignaz von Bonola zu Rom. Der Stifter des Ordens der Jesuiten. 1498 Christoforo Colombo entdeckt St. Luthard und damit Südamerika. 1472 Gründung der Universität München.

Ueber die Schlacht bei Tannenberg

enthält das Stadtarchiv in Frankfurt a. M. vier Briefe, die unmittelbar nach der Schlacht geschrieben sind. Zwei von ihnen hat König Wladislaw Jagiello am Tage nach der Schlacht noch vom Schlachtfelde aus an seine Gemahlin und an den Bischof Albert von Posen gefandt, ein weiteres Schreiben richtete dieser Bischof an polnische Kleriker in Rom, der Abessat des vierten ist der Schriftsteller Dietrich von Niem, ein Mann, der in die religiösen und politischen Wirren der damaligen Zeit oftmals tätig eingegriffen hat. Die Briefe des Königs an seine Gemahlin und an den Bischof Albert von Posen sind mehrfach gedruckt. Sie berichten über das Verhalten des Königs vor der Schlacht, über die eigenartige Herausforderung des Hochmeisters und geben dann eine kurze Schilderung des Kampfes und der Verfolgung und einer Aufzählung der hervorragenden Gefangenen. Der Brief nach Rom wendet sich gegen „teufelische Rippe und skuerische Jungen, die den rechten Glauben und die „gerechte Sache“ des polnischen Königs bei Papst und Kardinalen hässlich verleumdten könnten,“ und gibt den am päpstlichen Hofe sich aufhaltenden polnischen Klerikern aufgrund der eigenen Briefe des Königs eine offizielle Darstellung der Tatsachen. — Auch der letzte Brief, abgefasst von Blasius Siephus in Krakau an Dietrich von Niem, unseres Wissens noch ungedruckt, dient dem Zwecke, die öffentliche Meinung für Polen günstig zu stimmen. So erzählt er gleich von Anfang an von den ungeheuerlichen Gewalttätigkeiten der Kreuzritter, wie sie unschuldiges Blut in Strömen vergossen, sogar nicht vor den Verwandten des polnischen Königs Halt gemacht hätten, dann ihren durch das Hinschlachten der Reuselohren nicht gestillten Blutdurst auch gegen Polen richteten und dort unmenschlich, schlimmer als Türken und Tataren hausten. Der edle Polenkönig habe zunächst Mutvergießen vermeiden wollen, aber alle Beschwerden bei dem Papste, dem deutschen König und anderen Fürsten seien fruchtlos geblieben und hätten ihm nur Hohn und Spott eingebracht, ja die Kreuzritter in ihrem schändlichen Tun noch bestärkt. Erst kürzlich hätten sie Wiber des Königs aus Stroh verfertigt und diese Strohpyppen durch den Rot gezogen und wachser schimpflich getöpfert. Endlich habe Gott

die wahnsinnige Raserei, die schon Himmel und Erde erfüllte, nicht mehr ertragen können und den König und seinen Bruder Witold als Rächer der Schandthaten entandt. Trotz aller Hilstruppen aus Böhmen und Ungarn, aus Mähren, Schlesien und anderen deutschen Landen seien die Ritter vernichtend geschlagen worden. Achtzigtausend Mann, so sagt man, bedeckten als Leichen das Schlachtfeld, mehrere Herzöge und angezählte Adlige seien gefangen, mehr als vierzig Städte seien dem Könige gleich zugefallen, und der Rest würde, sobald nur die bereits belagerte und hart bedrängte Marienburg gewonnen wäre, ohne Kampf sich unterwerfen. Als Freund der Gerechtigkeit möge Dietrich diese Neugierde günstig aufnehmen und des Abensbers freundlich gedenken, wie er es stets getan. — Der letztere Brief sollte wohl die entsetzlichen Grenellaten entschuldigen, welche das Heer der Polen und Litauer mit seinen tatarischen Hilfsvölkern namentlich in dem Städtchen Gilsenburg verübte.

Das Mörderpaar Coppins.

Leipzig, 30. Juli.

Karl Coppins hat sein Geständnis aufrecht erhalten, daß er die Postanweisung geschrieben habe, bei deren Bestellung der Briefträger Mübner überfallen wurde. Coppins will sie für eine Entschädigung von zehn Pfennig für den „großen Unbekannten“ geschrieben haben. Daß der jüngere Coppins der Mittäter bei den meisten Verbrechen ist, steht fest. Er hat u. a. viele Frühstücksbentel gekohlen. In einem dieser Bentel wurde aber der Hammer gefunden, mit dem das Ehepaar Friedrich erschlagen wurde. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß die beiden Coppins die Mörder des Ehepaars Friedrich sind sowie auch die Attentäter auf den Selbstbriesträger Mübner, daß die meisten Verbrechen aber, namentlich der Ueberfall auf Frau Wagner und der Mordversuch an dem Dienstmädchen der Frau Bauer, auf das Konto eines dritten Verbrechers kommen. Karl Coppins hat oft Reisen ins Ausland gemacht und prunkte auch in seinen Briefen gern mit französischen Ausdrücken.

Viersacher Mord und Selbstmord bei Köln.

Köln, 30. Juli.

Gestern früh wurde in dem Hause Siegfstraße Nr. 64 im Vorort Ehrenfeld die 59 Jahre alte Frau des Wiegemeisters Wesers am Fenster ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Ihre 33 Jahre alte Tochter lag erdrosselt vor dem Bett. Drei Kinder der Tochter wurden ebenfalls erdrosselt in ihren Betten aufgefunden, und auch der Hund, der neben den Kindern lag, war erdrosselt worden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Frau Wesers ihre Tochter und die drei Enkelkinder umbrachte und sich dann erhängt hat. Die Mörderin war bereits vor Jahresfrist in einer Nervenkheilanstalt, hat auch bereits vor einem halben Jahre einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich mit zwei großen Gewichtsteinen den Kopf bearbeitete und sehr schwere Verletzungen brachte. Seit jener Zeit war sie nicht normal und versuchte, ihre Familienangehörigen zum Selbstmord zu bewegen. Noch gestern küßte sie, sie wolle die ganze Familie umbringen. Der Det der Tat bot ein erschütterndes Bild. Ein siebenjähriges Mädchen und ein fünfjähriger Knabe lagen in ihren Betten friedlich nebeneinander. Der Knabe hatte beide Hände gefastet. Daneben richte in seinem Gitterbettchen sein dreijähriges Brüderchen. Die Leichen zeigen nichts, was auf Gewalt oder Todesangst schließen läßt. Anscheinend hat die Großmutter ihren Opfern mit einem Knebel oder mit der Hand den Mund verstopft und sie den Erstickenstod sterben lassen. Die 33jährige Tochter der Mörderin lag mit gelöstem Kopfsaar angeleibet im Bett. Gesicht, Hals und Hände weisen große Kratzwunden und Strangulierungsmerkmale auf. Ein heftiger Kampf scheint zwischen Mutter und Tochter vorangegangen zu sein. Die alte Frau war selbst nur notdürftig bekleidet, so daß sie die Tat zweifellos schon gestern Nacht begangen hat, als sich die Familie zur Ruhe begab. Ihr Mann und der Schwiegerjohn befanden sich zurzeit auf Reisen.

Rosegger über die Borromäus-Enzyklika.

Graz, 29. Juli.

In der heute erschienenen Augustnummer des „Heimgarten“ schreibt Peter Rosegger: Die päpstlichen Hirtenbriefe betreiben seit einiger Zeit die Los-von-Rom-Bewegung, als ob sie dafür bezahlt würden. Bei jedem Schütteln fallen Äpfel. Wenn's auch „faule“ sind, wie sie sagen, leid tut es ihnen doch drum. Ich als Papst — schade, daß ich's nicht bin — würde in so kritischen Zeiten für meine Verkündigungen wenigstens eine andre Form wählen, um nicht in den Geruch eines Unruhstifters zu kommen. Auch sind solche Papstmanifeste ja selbstverständlich, und wer die bischöflichen Sendschreiben liest, die kirchlichen Zeitungs polemiken beachtet oder gar die Volkspredigten hört, dem sind diese Losgehereien wahrlich nicht neu. Ob schon man sagt, daß die neueste Enzyklika die ärgste gewesen sei. Das war doch seit dem frühen Mittelalter so, überhaupt seit Rom mit andern christlichen Bekenntnissen zu streiten hat, und wird so bleiben.

Darum wundere ich mich, daß man wegen der neuesten Enzyklika wieder so viel Aufhebens gemacht. Daß es nicht schön von Rom ist, wenn es trotz aller Gegenversicherungen in der Welt immer Zwietracht und Unbuddsamkeit zu säen sucht, das ist klar; aber es ist auch nicht gut und macht nur Feinde, Feinde, Feinde! — Ja, wenn die Protestanten solche Kundgebungen so gleichgültig hinnehmen würden, als es die Katholiken tun, dann hätte's keine Gefahr. Die ungeheure Mehrzahl der Katholiken, nicht bloß der Gebildeten, auch das große Landvolk, wenn es nicht verbohrt wird, ist vom Herzen bestrebt, Frieden zu halten mit den Mitbürgern anderer Bekenntnisse und die Religion nicht zum Rankepfel und zum Haderregger zu entwürdigen. Einen Prälaten hörte ich sagen: „Vom katholischen Volke könnte mancher so viel Dornen wohl Anständigkeit lernen.“ Wenn die Verteidiger der Enzyklika darauf hinweisen, daß auch die Protestanten heßen, so möchte ich doch sagen, ob die katholische Kirche denn gar nichts Gutes voraus haben will vor ihren ärgsten Gegnern?

Kritik an dem Gnadenakt Fallieres.

Paris, 30. Juli.

Präsident Fallieres hat für den gemeldeten Gnadenakt an dem Soldaten Graby, dem Wörder der Witwe Gouti (der für seine viehisch rohe Tat gar keine mildernden Umstände anrufen kann) keine „gute“ Presse. Der Vergleich mit dem Falle Diaben, wo aus Gründen der Staatsraison die Begnadigung verweigert wurde, liegt zu nahe. Einzelne Blätter finden auch hier wieder einen Beweis für die im Falle Rochet zutage getretene Allmacht der Polizeipräfektur. „Nach ihrem eigenen Willen wurde“, so sagt beispielsweise Berenger in der Aktion, „Diaben gelobt, ihr zuliße wird Graby begnadigt, weil sein Vater der Polizei angehört. Als Maßgabe für die Begnadigung werden einmal die große Augen des Mörders Graby angeführt, zweitens heißt es, der Präsident wollte französischen Soldaten ersparen, einen der Ihren erschießen zu müssen, denn Graby hätte militärisch hingegerichtet werden sollen. In Melun, bei den ehemaligen Kameraden Grabys vom 31. Regiment, murren die Soldaten darüber, daß Graby, dessen Tat das Regiment schändete, seiner verdienten Strafe entzogen wird. Die Einmünderer waren von den anderen Truppen als Mörderregiment geschmäht und im Lager von Chalons förmlich boykottiert worden. Der Tod Grabys hätte das Obidium von der Truppe genommen. Der Gnadenakt des Präsidenten liefert heute den Anhängern der Beseitigung des Begnadigungsrechtes vollkommenes Agitationsmaterial.“

Spanien und der Vatikan.

Ueber den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und der spanischen Regierung brachten wir in unserer gestrigen Abend-Ausgabe ein Telegramm. Ueber den Lauf der Verhandlungen bis zum Abbruch der Beziehungen liegen noch folgende Meldungen vor:

Paris, 30. Juli. (Pres.-Tel.) Der Korrespondent des „Matin“ hatte in Madrid mit dem Ministerpräsidenten Canalejas eine längere Unterredung. „Ich habe den Ministerpräsidenten gesprochen. Er versicherte mir, daß die Note des Vatikans sich dahin ausspreche, es wäre unmöglich, weiter zu verhandeln, wenn die spanische Regierung nicht die vorgeschlagenen Maßnahmen akzeptiere.“ Er ließ mich auch wissen, daß der Unterrichtsminister das Projekt über den Unterricht ausarbeite und daß die Regierung sich noch in diesem Sommer mit dem Projekt des Verfallensrechts befassen würde. Anschließend an die in der Kronrede gemachten Erklärungen sagte Canalejas wörtlich weiter: „Ich habe unterstützt und werde alle Mittel zur Veröhnung unterstützen und ich werde es niemals ablehnen, mit dem Vatikan zu verhandeln über die Fragen, die den Heiligen Stuhl angehen, aber es gibt gewisse Fragen, für welche der Staat keine andere Souveränität zulassen kann als nur die feineren. Ich muß meine Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Meinung erfüllen und meine Haltung entspricht den Wünschen dieser öffentlichen Meinung und einer unvermeidlichen Notwendigkeit.“

Die Note des Vatikans erregt große Sensation. Der Ministerrat wurde sofort zusammenberufen und beschloß, daß Canalejas auf der Stelle zum

König reisen solle, um mit diesem über die Note zu konferieren. Canalejas wich am Sonntagabend nach Madrid zurück und seinen Kollegen den Inhalt der Note mitteilen. Man erwartet, daß das Kabinett sich schnell über die Antwort auf die Note einigen wird. Wenn, wie man erklärt, die Note des Vatikans die Weigerung enthält, die Verhandlungen mit der spanischen Regierung fortzusetzen, und falls weiter die Forderungen des letzteren nicht in einem gewissen Maße modifiziert worden sind, wird die Regierung eine Antwort dahin geben, daß sie ablehnt, die einmal angenommene Haltung zu ändern.

Canalejas ist gestern abend 8 Uhr nach San Sebastian abgereist und man erwartet mit Spannung das Resultat der Unterredung mit dem Könige. Das Resultat war der Abbruch der Beziehungen.

Zyflon und Schneeverheerungen.

Mailand, 30. Juli.

Ein furchtbarer Zyflon hat gestern in der Umgebung von Mailand und in Vostone gewaltige Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Fabrikgebäude sind zerstört, Telephon- und Telegraphenleitungen sind vernichtet. Viele Menschen wurden verwundet, mehrere Frauen wurden verkränkt. In der Stadt selbst ist gestern ein Schneefall nieden gegangen, das erste mal im Juli seit vieler Jahren. Die Kälte, die er im Gefolge hatte, hat abends etwas nachgelassen. Der herrschende Sturm hat in der ganzen Poebene große Verwüstungen angerichtet; im Gebirge sind die Felsströme durch Lawinen gesperret; die Flüsse kommen mit großen Verspätungen an. Der Schaden ist sehr groß.

Paris, 30. Juli.

In La Graviere im Departement Yonne sind durch einen Dammbrech der Yonne große Verwüstungen angerichtet worden. In den Dörfern am Ufer des Flusses sieht es traurig aus; alles ist überschwemmt und die Ernte teilweise verfault.

Die verunglückte Eröffnung der Flugwoche.

London, 30. Juli. (Pres.-Tel.)

Der Eröffnung der Flugwoche von Blackpool an der Nordwestküste von England wohnten gestern 10,000 Personen bei. Es kam zu großen Unfällen, da die Zuschauer vergebens von zwei bis 5 Uhr nachmittags auf den ersten Aufstieg warteten. Schließlich wurden die Besucher der billigen Plätze ungeduldig, kletterten die Barriere und verlangten ihr Eintrittsgeld zurück. Veritene Schußleute und solche zu Fuß versuchten vergebens, die Leute zurückzudrängen. Sie wurden von den Massen überannt. Die Veranstalter erklärten sich schließlich bereit, das Eintrittsgeld zurückzugeben oder aber die ausgebenen Bilette für einen anderen Tag gelten zu lassen. Das schlechte Wetter in den letzten Tagen hatte den Boden aufgeweicht und die Festigkeit der Schuppen verhindert. Die Folge davon war, daß die Flieger ihre Apparate nicht zusammenstellen konnten. Endlich, 10 Minuten vor Schluß der offiziellen Flugzeit, gelang es Graham White als dem einzigen, mit seinem German-Zweibecker einen gelungenen Behminuten-Flug zu unternehmen. Er gewann damit den Zweitausend-Mark-Preis, der für den längsten Flug des Tages ausgesetzt worden war.

Indische Baumwollkultur.

London, 27. Juli. (Privattelegramm.)

Der Staatssekretär für Indien, Lord Morley, empfing eine Deputation des Internationalen Baumwollverbandes, bestehend aus Baumwollindustriellen Indiens und Englands, zum Zweck der Vergrößerung der indischen Baumwollkultur. Die Deputation erklärte die technischen Punkte der auf dem Weltkongress Internationalen Baumwollkongress gefaßten Beschlüsse, betreffend die indische Baumwollkultur. Lord Morley gab die Versicherung, daß er alles tun werde, was in seiner Macht stünde, um die indische Regierung von der Notwendigkeit einer größeren Ausdehnung der Baumwollkultur zu überzeugen.

Auf der Spur Dr. Crippens.

New-York, 30. Juli. (Pres.-Tel.)

Die Affäre Crippen beginnt ihren Höhepunkt zu erreichen. Die New-Yorker Tageszeitungen haben große Tafeln an ihren Häusern angebracht und warten auf den Augenblick, wo sie mit Scheinwerfern die Gefangenen Crippens anzeigen können. Die sensationellsten amerikanischen Frauenwelt und die Pantekinder stehen stundenlang vor den Officen und begrüßen lebhaft jede einzelne Nachricht über das Schicksal des tatsächlich auf der Montrose befindlichen Dr. Crippen in Begleitung seiner schönen Gefährtin.

Montreal, 30. Juli. (Pres.-Tel.)

Der Dampfer „Montrose“ wird am Sonntagabend hier erwartet; er dürfte jedoch infolge des dichten Nebels nicht vor dem Nachmittag einlaufen können. Das Wettrennen zwischen der „Lorentic“ an deren Bord sich der Kriminalinspektor Dew befindet und der „Montrose“ endete damit, daß die „Lorentic“ eine Stunde vor der „Montrose“ Belle Isle passierte.

Auf eine Anfrage der Zeitung „Montreal Star“ an Bord der „Montrose“ antwortete Kapitän Kendall durch Funkentelegramm: „Crippen an Bord. Kendall.“ Weitere Nachrichten konnte die Redaktion nicht erhalten.

In Father Point ist gleichfalls ein Funkentelegramm eingelaufen, welches die obige Meldung bekräftigt. Danach befindet sich die „Montrose“ etwa 545 Seemeilen von Father Point entfernt. Die Fahrt der „Montrose“ wird durch den herrschenden Nebel sehr verzögert.

Hunderte von Korrespondenten aus den Vereinigten Staaten, Canada und Europa haben sich hier versammelt. Die Regierung hat mehrere Telegraphenbeamte nach Father Point beordert um den voranschreitenden Ansturm der Depeschen bewältigen zu können.

Drohender Streik im Pyrenäen-Tunnel.

Ein Telegramm des Zivilgouverneurs von Guasca meldet, daß dieser sich nach Cameran begeben hat, um einen etwaigen Streik der Arbeiter und Beamten am internationalen Pyrenäentunnel zu verhindern. Die Arbeiter und Beamten dieses Tunnels hatten beschlossen, die Arbeit einzustellen, wenn nicht umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen für ihr Leben gegen das einbringende Wasser von der Gesellschaft angeordnet würden.

Die Situation der streikenden Grubenarbeiter in Bilbao wird mehr und mehr kritisch und hat eine große Anzahl Arbeiter veranlaßt, gestern ihre Kinder den übrigen Arbeitern gegen eine Empfangsbcheinigung zu überweisen, da sie nicht mehr in der Lage sind, dieselben ernähren zu können und gezwungen sind, aus dem Grubengebiet auszuwandern. Die Grubenbesitzer erklären, daß der Streik nur aus politischen Gründen erklärt worden sei und daß sie sich den Forderungen der Arbeiter nicht unterwerfen wollen. Sie verharren deshalb in ihrer ablehnenden Haltung. In Bilbao und Santander wird für heute der Generalstreik aller Grubenarbeiter erwartet. In Ferrol ist die Agitation unter den Arbeitern bedeutend gewachsen, und es ist bereits zu einigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen gekommen, so daß Militär intervenieren mußte.

Chronik u. Lokales.

Unser Straßenpflaster.

Das Lodzer Straßenpflaster, über dessen Güte noch niemals jemand gar zu sehr entzückt gewesen ist, hat gegenwärtig den Grad eines Non plus ultra an Lächerlichkeit, Schmutz und Unübersichtlichkeit erreicht. So schlimm, wie gerade jetzt, wars überhaupt noch nie!

Die Betrienerstraße gleicht bezüglich ihres Straßenpflasters einer Ruine. Die berühmten „Albel“ unferes sich stolz „Hol-pflaster“ nennenden jämmerlichen Straßenüberquers liegen aufgestellt an den Rinnsteinen umher und graulich schmutzige Müllschürer gähnen den Passanten vom Straßendamm aus an. Wenn man das Straßenpflaster unferer solchen Hauptverkehrsader anfieht, so wähnt man sich in ein entlegenes Nest der bezopften Chinesen versetzt. Ob unsere Stadtverwaltung nicht auch einen langen Popf hat?

Das Kopfsteinpflaster weitet sich mit dem schädlichen Holzpflaster an Ruiniertheit. Berg und Tal reiht sich dort aneinander, wie in einer Gebirgslandschaft. Ich kenne eine Dame, die gern einmal eine geschäftliche oder eine Spazierfahrt in unserer Stadt machen möchte. Sie darf das nicht. Der Arzt hat es ihr verboten, denn sie neigt zu sehr zur Seekrankheit. Auch gesündere Naturen müssen bei dem Befahren unseres Straßenpflasters die Seekrankheit bekommen. Es ist schon wirklich miserabel weit mit unserem lieben Lodz gekommen!

Dort aber, wo ein Unternehmer auf der Betrienerstraße die Stellen „ausbessert“, auf denen bereits gar kein Straßenpflaster mehr vorhanden war, dauert die Arbeit schneckenartig lange. Die anliegenden Geschäfte und Einwohner leiden nun schon wochenlang an der Straßenabsperrung und es ist noch kein Ende abzusehen. Nach der Ausbesserung wird bekanntlich die Kopfsteinpflasterung der Straße vorgenommen werden. Dann wird wieder abgsperrt. So geht es ad infinitum!

Will man in unseren Stadtverwaltungskreisen denn noch immer nicht einsehen, daß das Holzpflaster, wenigstens ein solches, wie wir es bisher hatten, ein kolossaler Krebschaden für Lodz ist? Wann wird endlich der Tag kommen, wo wir in Lodz sagen können: „Jetzt haben wir doch einmal ein gutes Straßenpflaster!“

M. Ad.

* K. Personalnachrichten. Der hiesige Untersuchungsrichter Herr P u c k o w s k i ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des 3. Untersuchungsbezirks von Lodz übernommen.

* K. Vom deutschen Reformgymnasium. Wie wir erfahren, ist zum Direktor des Lodzer deutschen Reformgymnasiums Herr v o n C h, bisheriger Direktor eines deutschen Privatgymnasiums in Riga ernannt worden.

* Wichtige Erklärung. Seiner Zeit erhielt ein Kreis der örtlichen jüdischen Intelligenz von dem stellvertretenden Chef der Lodzer Lehrdirektion die Erlaubnis, beim Magistrat eine jüdische Schulkommission eröffnen zu dürfen, nach dem Muster der bereits bestehenden polnischen und deutschen Schulkommissionen. Auf Grund dessen wurde eine Versammlung der Personeneinberufen, die Beiträge zum Unterhalt der jüdischen Schulen zahlten und die Wahl der Schulkommission vorgenommen. Um diese Zeit lebte

der inzwischen bereits verstorbene Chef der Lodzer Lehrdirektion, Sasonow, aus Petrifan zurück, der nicht nur die jüdische Schulkommission nicht bestätigte, sondern direkt erklärte, daß er gar nicht das Bedürfnis der Bildung einer solchen Kommission einsehe und die Genehmigung kassierte, die sein Vertreter erteilt. Auf Grund dieser Resolution der Lodzer Lehrdirektion, reichten die Mitlieder der beschränkten jüdischen Schulkommission eine Klage bei dem Kurator des Warschauer Lehrbezirks ein. In Erledigung dieser Klage legte der Kurator dieser Tage dem Lodzer Magistrat eine Antwort ein, die gleichzeitig als eine Erklärung von erklärender Bedeutung betrachtet werden kann. Uebereinstimmend mit der Antwort des Kurators des Warschauer Lehrbezirks, kann eine jüdische Schulkommission zur Verwaltung der materiellen Seite der Lodzer jüdischen Elementarschulen deshalb nicht ins Leben gerufen werden, weil hierzu die geistliche Grundlage fehlt und weil der Lodzer Magistrat, zur Entscheidung der Angelegenheiten, die die Sicherstellung der materiellen Seite der Lodzer jüdischen Elementarschulen zum Zweck haben, sowie zur Kontrolle der Schulkonten, auf Grund Artikel 3659 Teil 1 Band 11 der Gesetz-Sammlung das Recht hat, falls er es für nötig erachten sollte, zu seinen Sitzungen die Repräsentanten des Lodzer jüdischen Schulvereins, mit dem Recht der beratenden Stimme, einzuladen. Artikel 3659 (Teil 1 Band 11 Gesetz-Sammlung) gibt dem Chef der Direktion das Recht, die Einwohner, im Maße der Möglichkeit, zur Beteiligung an den Beratungen über den Nutzen und die Bedürfnisse der städtischen Schulen, sowie zur Kontrolle über die Veranschlagung der Schulgelder einzuberufen. Uebereinstimmend mit dem Inhalt vorstehenden Artikels, ist der Chef der Lehrdirektion verpflichtet, die örtlichen Einwohner zu solchen Beratungen einzuberufen, welche er selbst veranstaltet, oder auch über die er in Kenntnis gesetzt wird, doch nie zur Ernennung oder zur Bestätigung beratender Mitglieder der Schulabteilung des Magistrats. Der Magistrat kann selbst, falls er dies für angebracht oder notwendig erachten sollte, zu seinen Sitzungen mit dem Recht der beratenden Stimme die Einwohner der Stadt einladen, ohne die Erlaubnis der Schulbehörde und im Gegenteil, die Schulbehörde besitzt nicht das Recht, die Abteilungen einer Regierungsinstitution eines anderen Ministeriums durch Personen zu ergänzen, die von ihr gewählt wurden. Vorstehende Erklärung teilt der Magistrat dem jüdischen Schulverein und der jüdischen Gemeinde mit.

* Lodz - Gasgesellschaft in Ligu. in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die pro 25. Juni d. J. abgeschlossene Liquidationsrechnung, erteilte Entlastung und beschloß, von dem 350,249 Rbl. betragenden Liquidationskonto 50 Prozent mit 223,000 Rbl. auf die im Umlauf befindlichen 892 Genußscheine auszuscheiden, 22,300 Rbl. auf den Aufsichtsrat und Liquidator zu verteilen und 69,949 Rbl. vorzutragen. In den Aufsichtsrat wurden die ausstehenden Mitglieder Stanislaw Jarocinski Lodz und Alfred Ansthal Hamburg wiedergewählt. Die gleichfalls auf der Tagesordnung stehende Beschlußfassung über die Bewertung von zweifelhaften Forderungen und über den Zeitpunkt und die Form der Liquidationsabwicklung wurde einer späteren Generalversammlung vorbehalten.

* In Sachen der Innungs-Kommissare. Der „Kozłowski“ schreibt: Der Alarm, den die Senatorenrevision darüber erbob, daß die Innungskommissare für ihre Funktionen in den Innungen Entschädigungen erheben, war unbedeutend, da diese Entschädigungen, wie aus verschiedenen Anordnungen hervorgeht, legale sind. Die Entscheidung dieser Entschädigungen ist wieder etwas Neues noch ein öffentliches Geheimnis in Handwerkerkreisen. In dieser Angelegenheit verlangte die ehemalige Regierungskommission für innere Angelegenheiten mittels Reskript vom 5. Mai 1862 sub Nr. Nr. 1469 und 5295 vom Warschauer Magistrat Auskunft: welches die Durchschnittsnorm der Höhe der Entschädigung der Beamten ist, die in den Handwerker- und Kaufmanns-Innungen den Vorsitz führen? Warum ist diese Entschädigung nicht gleich? Entspricht die Zuerkennung der Entschädigung der Beschlußfassung der General-Versammlung der Mitglieder der Kaufmanns- oder Handwerkerinnungen, oder erfolgt sie nur laut Gutdünken der Amtsträger allein? Am 6. Mai 1862 gab der Warschauer Magistrat hierauf folgende Erklärung: Die Kommission „Boni Ordinis“ erklärte in ihrem Beschluß vom 10. Februar 1779, daß die Munizipalbeamten, die abdelegiert werden, um den Vorsitz in den Handwerkerinnungen zu führen, das Recht haben, eine Entschädigung zu erheben, die den zehnten Teil der Innungseinnahmen nicht übersteigt. Der preussische Minister Boj aber erneuerte diese Anordnung mittels Reskript vom 22. Oktober 1805; da außerdem Seine Erlaucht der Fürst Statthalter des Königreichs Polen im Jahre 1837, als ihm die Angelegenheit der Entschädigung dieser Beamten vorgestellt wurde, vorerwähnte Anordnung in Kraft bestehen ließ, mittels Reskript vom 15. April 1837 sub Nr. 5647/10159 an die ehemalige Munizipalbehörde, auf Grund dessen erhalten also die zu den Innungszustufen abdelegierten Beamten Honorar. In Lodz erhalten die Innungsausschüsse Entschädigungen in verschiedenem Umfange. In einzelnen Innungen wird pro eingetragenen Lehrling gezahlt, pro freigelegenen Gesellen und aufgenommenen Meister, und unabhängig davon, für die allgemeine Vorfstellungen 3—5 Rbl. vierteljährlich, in anderen Innungen nur für die allgemeine Vorfstellungen einige Rubel jedes Vierteljahr. Diese Bezahlung wurde seit unendlichen Jahren zur Gewohnheit und keine Innung beklagt sich darüber, daß die Honorierung des Assessors für sie eine

Laßt wäre, Berücksichtigt muß hierbei werden, daß die Innungsausschüsse ihre Funktionen vorwiegend des Abends verrichten, daß heißt, nach Ablauf der Bureaustunden. Auf diesen Sitzungen haben sie 3-4 Stunden, ohne daß sie dafür von seiten des Magistrats irgend ein Extrahonorar erhalten, so daß also der Umstand, daß sie ein paar Rubel, für ihre Arbeit nehmen nicht als Mißbrauch betrachtet werden.

Im Gethlischen Garten am Stadtwald findet heute nachmittags ein großes Gartenfest, verbunden mit Theater-Vorstellung und verschiedenen Attraktionen statt. Das Programm enthält u. A. auch noch eine ganze Reihe verschiedenartiger Belustigungen für Groß und Klein. Von den alten Freizeitsitten ab werden bis zum Festplatz spezielle Omnibusse kursieren.

Im Meisterhandgarten findet am Dienstag, den 2. August, ein Benefiz für den Kapellmeister Herrn R. Morgenroth statt. Wir zweifeln nicht, daß die Anhänger und Bewunderer des sympathischen und talentierten Dirigenten nicht verfehlen werden, zu diesem Ehrenabend recht zahlreich zu erscheinen, zumal auch die Ballettruppe des Herrn St. Majewski, der bestellte Humorist Emno Raschdorf und der treffliche Damenimitator Strepantje ihre Mitwirkung zugesagt haben, so daß für ein abwechslungsreiches und amüsantes Programm Gewähr geleistet ist.

Hilfe naht (Eingesandt.) Das Komitee zur Linderung der Not der 8 Abgebrannten Städte drückt allen Spendern besonders Damen, die ihnen die große Arbeit erleichtern und Geldbeträge wie Kleidungsstücke selbst aufschicken, ihren wärmsten Dank aus; nur mit Hilfe der bekannten Lohdler Bereitwilligkeit, da ja helfen wo Not und Elend herrscht, wird es dem Komitee möglich sein, so manche Träne zu trocknen, so manche vernichtete Existenz wieder aufzurichten und ruft auf diesem Wege zu: helfe! die Not ist groß; in Mohilew allein sind 8000 Familien obdachlos, der Schaden in Mohilew allein ist 2,225,000 Rubel. Was heute spendeten: Der Hilfsverein Berlin 10,000 M. Durch Vermittelung der Herren Abnow, Sapir, Gebr. Buxer 20 Rubel, S. Wicherianski 50 Rubel, A. Czudowski 15 Rubel, Gebr. Dobraniski 50 Rubel, G. B. Drablin 50 Rubel, M. Gifind 25 Rubel, S. Fuchs 30 Rubel, S. Gutmann 25 Rubel, Julius Heinzel 100 Rubel, Sch. Kellenberg 15 Rubel, Jof. Maier 25 Rubel, Bergmann Runkowski 15 Rubel, F. Papierno 50 Rubel, M. E. Bickeluy 50 Rubel, D. Piffal 50 Rubel, Gebrüder Sauer 75 Rubel, Sillermann u. Hermann 25 Rubel, S. D. Nrysohn 50 Rubel, M. Warshawski 25 Rubel, Tschewor Seiler 50 Rubel. Zusammen 805 Rubel. Durch das Personal Julius Rosenthal: M. Rogozinski 25 Rubel, Dr. Josef Sachs 20 Rubel, Julius Lew Katsich 17 Rubel, Personal A. Kohn 34 Rubel, Personal Paperno 10 Rubel. Von diversen Spendern 49 Rubel. 15 Nov. Zusammen 155 Rubel 15 Nov. Durch Herrn J. E. Sotref: Carl Pennich 100 Rubel, M. Neustadt, Moskau 100 Rubel, Bommerski 50 Rubel, Szejfsohn u. Rudski 50 Rubel, J. E. Sotref 100 Rubel. Zusammen 400 Rubel. Durch Herrn Mich. Lichtenfeld: Wilhelm Landau 200 Rubel, B. Spreiregen 50 Rubel, Adolf Freund 25 Rubel, Adolf Becker 10 Rubel, Mich. Lichtenfeld 10 Rubel, Ludwig Hirschberg 15 Rubel. Von Diverse 15 Rubel. Zusammen 325 Rubel. Durch Herrn B. Chamkin u. Julius Rosenthal: L. Remisohn 25 Rubel, Karel Kaufmann u. Co, 25 Rubel, E. Niesberg 25 Rubel, S. Kojowski 25 Rubel, S. Silberblatt 50 Rubel, Szejfki u. Bierstein 36 Rubel, Salomon Markus 15 Rubel, Herm. Kahn 25 Rubel, Ja. Warshawski 30 Rubel, S. P. Pohnanski 25 Rubel, Marcus u. Chamkin 36 Rubel, Fryde u. Tschu 20 Rubel, A. Weis 15 Rubel, Jof. Rothbard 25 Rubel, Siller u. Welschowski 50 Rubel, A. Piffich 30 Rubel, M. Weinstin 20 Rubel, H. Traub 25 Rubel, Moses Spinn, Co. 20 Rubel, Scheps 50 Rubel, M. A. Wiener 50 Rubel, Ch. Salheim 25 Rubel, F. Weisfeld 50 Rubel, Reitenberger-Verein 20 Rubel, S. Padowicz 25 Rubel, Leon Rosenthal 20 Rubel, Julius Rosenthal 50 Rubel. Zusammen 812 Rubel.

Himmelserscheinungen im August. Die Sonne nähert sich im August dem Himmelsäquator bereits um 10 Grad, wodurch eine beträchtliche Verkürzung der Tagesdauer eintritt. Auch die Zeitgleichung nimmt von 6 Minuten am Anfang des Monats bis auf eine halbe am Ende desselben ab, was ebenfalls zur Verkürzung des Sonnenunterganges beiträgt. Der Mond ist zunächst am Morgenhimmel kurze Zeit zu sehen. Am 5. August tritt Neumond ein, am 13. das erste Viertel, am 20. Vollmond und am 27. August das letzte Viertel. Unter den Planeten ist Mars nur abends noch kurze Zeit im Westen zu sehen, verschwindet aber dann allmählich im hellen Dämmerlichte. Am 6. August steht Merkur in seiner Nähe, der ansanfs bis 8 Uhr abends zu beobachten ist. Gegen Ende des Monats ist er in der Jungfrau noch bis gegen 6 1/2 Uhr zu verfolgen. Zu diesem Sternbild, das der Schaulocher der Zusammenkunft aller Planeten mit Ausnahme Saturns Anfang November werden wird, steht auch Jupiter, der Anfang des Monats bis 9 1/2 Uhr, gegen Ende noch bis 7 1/2 Uhr sichtbar bleibt. Daß der „langsam wandernde“ Saturn sich nicht bewegt, hat seinen Grund darin, daß er sich jetzt im Widder aufhält, wo er sich anfangs von 11 1/2 Uhr abends an, gegen Ende des Monats schon von 9 1/2 Uhr an zeigt. Im ersten Drittel des Monats erreicht dabei, von uns gesehen, sein Ringsystem die größte Öffnung, da die Erde dann über 18 Grad südlich der Ebene derselben steht. Die Venus durchläuft jetzt als Morgenstern die Zwillinge und den Krebs, sie ist anfangs von 2 1/2 Uhr früh, gegen Ende von 3 1/2 Uhr an zu beobachten. Der Halleysche Komet durchwandert sehr langsam den nördlichen Teil des Sternbildes des Beckers. Seine Stellung ist für die Beobachtung bei uns recht ungünstig. Außerdem ist seine Entfernung von der Sonne schon recht groß

geworden. Sie steigt im Verlaufe des Monats von 2 1/2 faden bis 3 1/2 faden der mittleren Entfernung von der Sonne. Von den Sternschnuppen sind jetzt wieder die Perseiden an der Reihe, die in den Wochen um den 10. August vom Perseus ausstrahlen pflegen. Nach Wiens Forschungen in der chinesischen Chronik sind sie bis zum Jahre 835 n. Chr. urdauverfolgt. Die Zahl der pro Stunde fallenden Sternschnuppen schwankt etwa zwischen 100 und 150.

r. Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des 6. Bezirks hatte sich der Einwohner des Turker Kreises, Abraham Koprowski zu verantworten, ein bekannter Dieb, bei dem ein fremder Paß vorgefunden wurde. Er erklärte, daß er den Paß von einem gewissen Verel Stiff erhielt; der Friedensrichter verurteilte R. zu 3 Monaten Gefängnis.

r. Wegen unvorsichtigen Fahrens wurden vom Friedensrichter des II. Bezirks zu 3 Mbl. Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest verurteilt; Wawrzyniec Desiak, wohnhaft an der Spowakstraße, Adam Konrad, wohnhaft Konstantinerstraße, Simon Tientowski, wohnhaft Drogowaststraße und Haskel Jakubowicz, wohnhaft an der Polnowstraße.

r. Diebstähle. In die Wohnung der Felagia Jmersta an der Louwowa Straße Nr. 39 kam gestern ein Bettler, ein Mensch in mittleren Jahren, der einen glänzenden Moment benutzte und ein Damenjackett entwendete, mit dem er verschwand. Als man den Diebstahl entdeckte, war von dem Bettler keine Spur mehr zu sehen. Am demselben Tage drangen unbekannt Diebe in Dorie Górska Babianicka, Gemeinde Busk, in das Gehöft des Kolonisten August Schmitz und stahlen aus einem Stalle eine Anzahl Hühner im Werte von 20 Rubel. Der Diebstahl wurde der Landpolizei gemeldet.

p. Vergiftung. Durch den Genuß verdorbener Fische zogen sich erhebliche Vergiftungen zu; vor im Hause Skladowaststraße Nr. 14 wohnhafte Händler Samul Geruchter, 45 Jahre alt, dessen 20jährige Tochter Chawa sowie dessen 56jähriges Stöckchen Nuchim und dessen Angestellter Pinuz Herichstein, 17 Jahre alt. Sofort wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt es gelang, ähnlliche Vergiftete durch Verabreichung von Brechmitteln vom sicheren Tode zu retten.

p. Erkrankungen. Auf der Straße erkrankten im Laufe des gestrigen Abends folgende Personen: vor dem Hause Znamadaststraße Nr. 8 der Arbeiter Theophil Buregnski, 47 Jahre alt; vor dem Hause Passage Meyer Nr. 1 ein aem'fser M. M., 25 Jahre alt; vor dem Hause Glimowast Nr. 34 der Arbeiter Michal Brzezinski, 55 Jahre alt, und vor dem Hause Passage Meyer Nr. 4 ein unbekannter junger Mann, dessen Name nicht ermittelt werden konnte. In allen diesen Fällen erteilte ein Arzt der Unfallstation den Erkrankten die erste Hilfe, worauf der Unbekannte mittels Rettungswagen nach dem Pohnansischen Hospital gebracht wurde.

p. Heberfahren. Am vergangenen Freitag klüfte der Fuhrmann Jakob Salzkstein auf der Babianicer Chaussee vom Wagen und stürzte hierbei unter die Räder. S., der eine Strecke weit mitgeschleppt wurde, wurde in äußerst bedenklichem Zustande von einigen anderen Fuhrleuten unter den Rädern hervorgezogen und sodann nach dem Pohnansischen Hospital gebracht. In seinem Aufkommen wird gezeitelt. — Ferner wurde gestern abend auf der Nowomiestaststraße Nr. 19 der 14jährige Siewa Stefania von einem Wagen überfahren und hierbei im Gesicht sowie am Kopfe deatart schwer verwundet, daß die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

*** Unfälle.** Am gestrigen Tage ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: Auf der Schulzischen Passage Nr. 12 wurde der 17jährige Fuhrmann Abram Schneider vom Pferde geschlagen und am rechten Bein erheblich verletzt; im Hause Glimowaststraße Nr. 49 führte die darjelbst wohnhafte 60jährige Macianna Staszewska von der Treppe und verletzte sich den Kopf; in der Kleischen Fabrik an der Bagajnikowaststraße geriet die daselbst beschäftigte Arbeiterin Helene Oleinial, 28 Jahre alt, durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu; im Hause Zamadzaststraße Nr. 17 wurde dem achtjährigen Jhel Kaba durch Unvorsichtigkeit mit einem stumpfen Gegenstande eine Kopfwunde beigebracht und auf dem Grundstück Wilezaststraße Nr. 13 plözte dem 58jährigen Arbeiter Wladyslaw Kolodet beim Heben einer schweren Last das Bauchfell, so daß ein heftiger Blutsturz eintrat. R. wurde in bedenklichem Zustande mittels Rettungswagen nach dem Hospital des Polen Kreuzes gebracht.

p. In der Fabrik an der Dlugaststraße Nr. 47 wurde gestern abend der Arbeiter Michal Szymanski, 25 Jahre alt, von der Kurbel einer Maschine im Gesicht getroffen und hierbei nicht erheblich verletzt und im Hause Dlugaststraße Nr. 60 zog sich die Frau eines Buchhalters, M. R., 20 Jahre alt, beim Holzpalten Verletzungen an beiden Händen zu. In beiden Fällen wurde den Verunglückten vom Arzt der Unfallstation die erste Hilfe erteilt.

*** Unbestätigte Telegramme:** Nellerl aus Jenseit, Pajew aus Moskau, Baluty, Dolna 9, aus Kriew, Beheler aus Piaslowaja, Winder aus Lagansch, Passage Schulz 21 aus Waladzgar.

Telegramme.

Charbin, 29. Juli. (P. T. A.) Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Ansiedelung in der Mandchurie und in Mongolien in verstärktem Maße in Angriff zu nehmen. Der Prinzregent beauftragte das betreffende Ministerium mit der Ausarbeitung eines ein-

gehenden Projektes einer planmäßigen Besiedelung dieser Gebiete hauptsächlich mit Bewohnern derjenigen sibirischen Provinzen, die unter der letzten Ueberschwemmung gelitten haben.

Berlin, 30. Juli. (P. T. A.) Aus Anlaß der Blütemeldungen, denen zufolge König Viktor Emanuel Maßnahmen zur Abstellung vorgefchlagen haben soll, wurde dem Korrespondenten der Pelt. Tel.-Ag. im Ministerium des Aeußern mitgeteilt, daß König Viktor Emanuel mit keinerlei Vorschläge über die Abstellungsfrage an Kaiser Wilhelm herangetreten sei, ebenso wie auch zwischen der italienischen und deutschen Regierung keinerlei Verhandlungen über diese Angelegenheit geführt wurden. Aus diesem Grunde ist auch die Nachricht von einer abschlägigen Antwort Kaiser Wilhelms auf einen Vortrag zurückzuführen.

Vom, 30. Juli. Das kostbare Autograph der National-Sinfonie Beethovens, die vollständige Partitur enthaltend, hat der Verein Beethovenhaus angekauft.

Kiel, 30. Juli. Der holländische Erzdampfer „Vloeberg“ hat den Oesterdampfer „Stettin“ angerannt. Dieser versucht, schwer leet, Kiel zu erreichen.

Swinemünde, 30. Juli. Als der Dampfer „Werner Kunstmann“ heute vormittag von hier seine Reise nach Danemark antreten wollte, stieß er infolge der Strömung gegen S. M. S. „Grille“, welche am Kaiserbollwerk liegt. Die „Grille“ trug hierbei leichte Beschädigungen am Klüberbaum und an der Schanzbekleidung davon. Auch der „Werner Kunstmann“ erlitt leichte Beschädigungen, konnte jedoch seine Reise fortsetzen.

Bitterfeld, 29. Juli. Der Präsident von Brasilien Herm's da Fonseca befehligte heute nachmittag mit dem brasilianischen Militärrat und mehreren anderen brasilianischen Herren die Anlagen der Luftfahrergesellschaft in Bitterfeld. Um 1/4 Uhr unternahm das Luftschiff „B. VI“ unter Führung von Oberleutnant Stellung einen Aufstieg, an dem der Präsident mit fünf brasilianischen Herren, der Direktor der Luftfahrergesellschaft Hauptmann von Kehler, Reineigungsbeamter Hochländer, ein Dragoneroffizier und drei Chauffeure teilnahmen. Um sieben Uhr erfolgte die glatte Landung.

Widapeit, 30. Juli. (Pres.-Tel.) In der Sragadiner Bank kam man heute einem großen Betrag auf die Spur. Der Agent Hermann Goldberg hat dort für 250,000 Mark Juwelen und Goldsachen versteckt. Jetzt stellt es sich heraus, daß die Wertgegenstände nicht waren. Goldberg wurde sofort mit einigen seiner Komplizen in Haft genommen. Er soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Rom, 29. Juli. Das Giornale d'Italia stellt fest, der König von Italien habe in der Abstellungsfrage keinerlei formelle Initiative ergriffen. Des Senators Gervais Gewährmann sei horigens Leon Bourgeois gewesen.

San Sebastian, 30. Juli. (P. T. A.) Ministerpräsident Canalejas hat einen Bruch mit dem Vatikan für unabweislich. Auf dem Diner, daß die Liberalen zu Ehren Canalejas gaben, erklärte letzterer, daß die Liberalen in Spanien einen Entscheidungskampf führen, indem sie sich auf die Aemee verlassen. Die Majorität der Kammern betrachtet diesen Kampf weder als einen antircligösen noch als einen klerikalen.

San Sebastian, 30. Juli. (P. T. A.) Ministerpräsident Canalejas unterbreitete dem König die Note des Vatikans und erklärte, daß es der Regierung unmöglich sei, auf die Bedingungen des Vatikans einzugehen. In diesem Sinne werde er auch die Note beantworten und den antircligösen Kampf fortsetzen, doch müsse er hierbei sich auf das Vertrauen der Krone stützen können.

San Sebastian, 30. Juli. (P. T. A.) Der Gesandte beim Vatikan wurde beauftragt, unverzüglich nach Madrid zurückzukehren.

Bern, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Genf ist in Salve de au Weimar gebürtige Schuhmacher Grubner abgestürzt; er war sofort tot. — Aus St. Moritz wird berichtet, daß im Tergale eine aus Petersburg gebürtige Dame Elisabeth Dediachenko und auf der Alp Nora ein schweizerischer Postbeamter durch Abiturz ums Leben gekommen sind.

Bukarest, 30. Juli. (P. T. A.) König Karl spendet zur Verteilung an die durch die Ueberschwemmung im Mai geschädigten Einwohner Bucharas 10,000 Fres.

Bukarest, 30. Juli. (P. T. A.) Der Unterrichtsminister eröffnete in Konstantz einen Kongress der Lehrer Rumaniens. Anwesend sind 1700 Lehrer.

Teheran, 29. Juli. (P. T. A.) Dem Gouverneur von Kermanshab ist es gelungen, das Bataillon, zu dem der Sarbasse gehörte, der zwecks Verabnung in das russische Konsulat einbrang und hierbei von den Kosaken des russischen Komvois erschossen wurde, zu entwaffnen und aus der Stadt zu entfernen. Die feindlichen Demonstrationen gegen das russische Konsulat haben aufgehört; die Stimmung in der Stadt ist bedeutend ruhiger.

260 Briefsäcke verbrannt.

Paris, 30. Juli. (Pres.-Tel.) 260 Briefsäcke sind gestern ein Raub der Flammen geworden. Die Säcke befanden sich in dem Postwagen der Strecke Crail—Font—Mazuet. Der Zug hatte gegen 10 Uhr die Grenzstation Crail verlassen, als der Feizer der Lokomotive plötzlich den brennenden Postwagen bemerkte. Da das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, so daß zu befürchten war, daß es auf die nachfolgenden Wagen überpringen würde, brachte der Feizer den Zug sofort zum Stehen. Unter großer Lebensgefahr wurde mit Hilfe des Zugpersonals der Postwagen von den übrigen Wagen abgeloppelt.

U tentat eines Geisteskranken.

Paris, 29. Juli. (Pres.-Tel.) Der Divisions-

general Meyniel wäre heute beinahe das Opfer eines Irrenritts geworden. Als der General von einem Spazierritt im Bois de Boulogne zurückkehrte, stürzte plötzlich ein Mann auf ihn zu, griff in die Bügel seines Pferdes und versuchte den General mit den Worten: „Steig herunter!“ Ich will Dich zerreißen! Herunter, Du Faulpelz! vom Pferde zu zerren. Herbeilebende Passanten kamen dem bedrängten General zu Hilfe und befreiten ihn von dem offenbar geisteskranken Bedränger. Der Irrenritze wurde der Polizei übergeben und einer Irrenanstalt zugeführt.

Schwerer Automobilunfall.

Paris, 29. Juli. Gestern abend wurden bei Amphion in der Nähe des Badeortes Evian durch ein Automobil, das von Genf kam, die ägyptische Prinzessin Hassan Raïsem Bey, die im Alter von 26 Jahren steht, und ihre Nefte, der Prinz Mandoh, überfahren. Beide sind Mitglieber der Familie des Khedive und halten sich zur Kur am Genfer See auf. Trotzdem der Chauffeur sofort die Bremsen zog, war das Automobil schon über den Körper der Prinzessin hinweggegangen. Die Prinzessin hat mehrere Rippen gebrochen und schwere Verletzungen im Gesicht und sonst am Körper davongetragen. Die Ärzte bezeichnen ihren Zustand als lebensgefährlich.

Ein mißlungener Postraub.

Paris, 30. Juli. (Pres.-Tel.) Einen wertvollen Fund machten gestern Eisenbahnarbeiter auf dem Bahndamm von Orleans. Sie fanden einen Postbeutel mit vielem Inhalt und lose verstreut auf den Schienen viele Wertbriefe mit arohen Gelddeklarationen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Sachen aus dem Zuge Paris—Toulonse herausgeworfen waren. Die bis jetzt noch unbekannt Täter hatten diesen Raub planmäßig mit Komplizen in Szene gesetzt, sich jedoch bei der Schwelbigkeit des Juges in der Gegend geirrt, so daß die Wertstücke nicht in die Hände der organisierten Bande gelangen konnten. Die Räuber hatten den Zug rechtzeitig verlassen, nachdem sie vorher den überwachenden Postbeamten in geschickter Weise von seinem Posten fortgelockt hatten.

Marineoffiziere als Aviatiker.

Paris, 30. Juli. (Pres.-Tel.) Die französischen Marinebehörden haben beschlossen, fünf der tüchtigsten Seeoffiziere zu Piloten von Aeroplanen auszubilden zu lassen. Die Offiziere werden der Flugschule in Vincennes zugewiesen werden, wo sie eine gründliche Ausbildung in der Aviatik erhalten sollen.

70 Soldaten an Genickstarre erkrankt.

Alval, 30. Juli. (Pres.-Tel.) Die Genickstarre im hier stationierten 124. Infanterieregiment nimmt in erschreckender Weise immer größere Formen an. Nachdem erst vor kurzer Zeit der Raub gemeldet hatte, daß mehrere Soldaten der tödlichen Krankheit zum Opfer gefallen sind, kommt heute von neuem die Nachricht, daß abermals 70 Soldaten schwer an die Genickstarre erkrankt sind. Es sind umfassende Maßregeln getroffen, um energisch einem weiteren Umgreifen der Seuche entgegenzutreten zu können.

Raub.

Orleans, 29. Juli. Der Postwagen des Eppreßzuges Paris-Orleans ist beraubt worden. Es wurden 6 leere Briefsäcke, 13 leere Geldbrieffüllen und 10 auf den Inhaber lautende Obligationen in der Nähe von Orleans gefunden. Der ober die Räuber haben jedenfalls mit Nachschlüsseln gearbeitet.

Zu dem Hungerstreik.

Triest, 29. Juli. (Pres.-Tel.) Der am Montag ausgebrochene Hungerstreik unter den in hiesigen Gefängnis seit etwa 2 1/2 Monaten wegen politischer Angelegenheiten verhafteten Italiener dauert fort. Heute haben sich alle Gefangenen dem Hungerstreik angeschlossen. Den morgigen Besuchen der Verwandten der Verhafteten wird außer dem Vertreter des Untersuchungsrichters auch der Vertreter des Staatsanwaltschafts betwohnen.

Abdul Samids Tochter Anstifterin eines Verschwörung.

Pondra, 30. Juli. (Pres.-Tel.) Der „Daily Chronicle“ wird gemeldet, daß eine Tochter Abdul Samids die Anstifterin einer Verschwörung sein soll, die kürzlich gegen die Jungtürken unternommen worden ist. Die Prinzessin wollte Rache dafür nehmen, weil das Komitee der Jungtürken ihrer Heirat mit einem Major Widerstand entgegensetzte.

Kanadas Gäre.

London, 29. Juli. (Pres.-Tel.) König Georg von England, der Präsident von Frankreich Fallieres sowie der Präsident der Vereinigten Staaten Taft, sind zur Teilnahme an dem an der Grenze Kanadas zur Feier des hundertjährigen Friedens zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten stattfindenden Erinnerungsfest eingeladen worden.

Mit dem Säbel erschlagen.

Wotoschani, 30. Juli. In den Abendstunden ereignete sich während des Rufs auf einer der belebtesten Straßen der inneren Stadt ein blutiger Zwischenfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der hiesige Advokat Dr. Franzek hatte, infolge einer Liebesaffäre den Artilleriehauptmann Origorin zum Duell gefordert. Der Offizier erklärte jedoch, daß der Advokat wegen einer vor Jahren gehaltenen Affäre faktionsunfähig sei und verweigerte deshalb die Gemattung mit den Waffen. Deshalb überfiel Dr. Franzek den Hauptmann Origorin auf offener Straße mit einer Hundspitze und verletzte ihm einige Schläge. Der Hauptmann zog den Säbel und tötete aleich mit dem ersten Säbelhieb seinen Gegner.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 30. Juli. (P. T. A.) Das Volk fordert weiter die Ermittlung der Mörder Saib Abdullas. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen sollen sich einige Teilnehmer an der Mordtat befinden. Tagifade hat Teheran verlassen. Die Bevölkerung verlangt auch die Landesverweisung einiger Anhänger Tagifades, die unlängst zu Ministern ernannt wurden. Es macht sich eine steigende Erbitterung gegen Serdar Assad bemerkbar, der sich ganz dem Einflusse der äußersten Nationalisten ergeben hat.

Eine Zehnmillionen-Anleihe des Sultans.

Tanger, 30. Juli. (Pres.-Tel.) In hiesigen gutunterrichteten Kreisen geht das Gerücht, daß der Sultan eine neue Anleihe von ca. 10 Millionen Mk. plant. Das Geld soll dazu Verwendung finden, alle Schulden zu tilgen. Der Engländer Maclean hat allein eine Forderung von 4 Millionen zu beanspruchen.

Der Führer der Revolutionäre gefallen!

Savanna, 30. Juli. (P. T. A.) Der Führer der Regierungstruppen, Hauptmann Bailant, hat nach hier ein Telegramm des Leutnants Castillo weitergegeben, wonach General Miniet, der Führer der Revolutionäre, gefangen genommen worden ist. General Miniet wurde von Leutnant Castillo in seiner Stellung bei Nuova Socia Farm, 20 Meilen von Santiago anfernt, überrascht. General Nicolas Salazar hat in dem Treffen seinen Tod gefunden. Die Revolutionäre mußten flüchten; unter ihnen befinden sich Sennor Manuel Saneltez und Sennor Pablo Perez.

Skutari im Belagerungszustand.

Konstantinopel, 30. Juli. (Pres.-Tel.) In Skutari ist soeben der Belagerungszustand erklärt worden. Die Energie Torgut Paschas erreicht die freiwillige Herausgabe der Waffen, selbst der Albanier. Es ist vollkommene Ruhe eingetreten, so daß der Belagerungszustand nur als Vorsichtsmaßregel dienen kann.

Cholera.

Petersburg, 30. Juli. (P. T. A.)

Table with 4 columns: Ort, Erkrankt, Gestorben, Gesundt. Rows for Petersburg, Moskau, Drissa, Kronstadt am 28. d. M., Kronstadt am 29. d. M.

Table with 4 columns: Name, Wert, etc. Rows for Nikolajew, Riga, Semtschaulskaja, Kreis Menzelinst, etc.

Neues aus aller Welt.

Schwierige Eisverhältnisse im Nordmeer. Nachrichten aus Spitzbergen bestätigen, daß in diesem Jahre dort ungewöhnlich schwierige Eisverhältnisse vorliegen. Während gewöhnlich die Eismassen aus dem Ostmeer frühestens Ende August einziehen, liegt jetzt schon beim Südpol ein zwanzig Meilen breiter Eisgürtel nahe an den Küsten. Es besteht deshalb Gefahr, daß die Expeditionen eingeklemmt werden. Der gestern von Stockholm abgereiste Geologentourist beschränkt, nicht landen zu können.

Unfall in der Kriegsmarine. Von einem am Ewinemünder Kaiserbollwerk vor Anker liegenden Torpedoboot führte der dort Posten stehende Matrose-Kunze in den Hafen und ertrank. Nach mehrstündigem Suchen konnte die Leiche geborgen werden.

Bermischtes.

Das Radfahren der Frau. Die Benutzung des Rades zu Zwecken der Erholung hat in den letzten Jahren beständig abgenommen, und besonders scheinen die Damen der besseren Gesellschaftskreise dem Radeln nicht mehr die Sympathie entgegenzubringen, die sie früher für dasselbe hatten. Bis zu einem gewissen Grade ist das heutige ablehnende Verhalten nicht unbegründet. Die Ueberreizungen, die in der Benutzung des Rades reichlich vorgekommen sind und die ihren Gipfelpunkt in dem noch heute üblichen, durch nichts berechtigten Radrennen haben, mußten allmählich zu einem Rückschlag führen, weil die Schäden solcher Ueberreizungen mehr und mehr hervortraten und abschreckten. Deshalb soll man aber doch nicht die gute Wirkung des Rades verkennen, und unsere Frauen sollten die die Gesundheit fördernden Eigenschaften einer verständigen Radfahrt nicht unbenutzt lassen! Wenn man schon in allgemeinen vom Standpunkte des Gesundheitspflegers über den durch das moderne Leben erzwungenen Bewegungsmangel klagt, so muß man besonders unsere Frauen bedauern, daß sie nicht körperlich sich so ausarbeiten, wie es in ihrem Interesse liegt, und die schönen Tage der wärmeren Jahreszeiten sollten unbedingt unsere Frauen ins Freie führen, damit sie durch genügende körperliche Bewegung ihre Gesundheit sich erhalten. Neben dem Lawn-Tennis-Spiel muß zu diesem Zwecke an erster Stelle die Fahrt auf dem Zweirad hinaus in Wald und Feld empfohlen werden, und sehr planwützig sind die Mittel-

lungen eines englischen Arztes, der von blutarmen Frauen durch regelmäßiges Radfahren in verständigen zulässigen Grenzen innerhalb weniger Monate bei 36 v. H. eine zweifellose und bei 50 v. H. sogar eine bedeutende Verbesserung feststellen konnte. Dieses Resultat ist auch keineswegs ein unerwartetes. Durch das Radfahren wird der Stoffwechsel ganz wesentlich gehoben, die Atmung wird vertieft, reichere Sauerstoffaufnahme und reichere Kohlenäure-Ausscheidung erfolgt, und in seelischer Beziehung erfährt der Radfahrer außerdem eine Anregung, die ihn ablenkt von trübseligen Gedanken und zwecklosem Nachgrübeln über seine Körperschwäche, zu welchem Grübeln bleichsichtige Frauen und Mädchen nur zu leicht neigen. Freilich ist auf das „Verständige“ beim Radfahren der Bleichsichtigen das Schwergewicht zu legen; sie muß noch mehr als ein anderer Radfahrer jede Anstrengung vermeiden, eine geeignete Kleidung muß die ausgiebige Tätigkeit der einzelnen Organe, also auch eine ungehemmte Ausdehnung des Brustkorbes bei der Atmung, gestatten, und nur allmählich darf sie die kurzwährenden Fahrten vergrößern und muß stets die Ausdehnung der Fahrt in engstem Zusammenhang mit der Zunahme der Kräfte halten. Bei solcher Vorsicht wird aber das Radfahren selbst bei sogenannten schwächlichen Frauen nur segensreich wirken und wird mehr das Allgemeinbefinden und vor allem auch den Appetit heben, als es die verschiedenen Präparate des Apothekers vermögen.

„Bicycle“ Wringmaschinen

auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei

Gebr. MILKER, Neuer Ring Nr. 5.



Deutscher Gewerbe-Verein.

Heute Sonntag

Sternschießen

im Park Hafenclever. — Um zahlreichem Besuch bittet der Vorstand.

Börsenberichte

der „Neuen Vohzer Zeitung“ St. Petersburg, den 30. Juli. Tendenz: Fonds fest. Renten und Privathypothekene-Papiere gefragt. Rübenden zu Beginn fest, zum Schluß schwächer. Prämienlose still.

Table with 3 columns: Name, gestern, heute. Rows for Wechselkurs London, Wechselkurs Berlin, Wechselkurs Paris, etc.

Table with 3 columns: Name, gestern, heute. Rows for Staatsrente, Inneere Staatsanl. 1905 I. Em., etc.

Table with 3 columns: Name, gestern, heute. Rows for Aktien der Commerzbanken, Aktiva-Doncker Bank, etc.

Table with 3 columns: Name, gestern, heute. Rows for Aktien der Naphtha-Industrie-Gesellschaften, etc.

Table with 3 columns: Name, gestern, heute. Rows for Metallurgische Industr.-Gesell., etc.

Lagernde Offerten.

Table with 3 columns: Name, Menge, etc. Rows for A. B. C., M. B., etc.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonnabend mittag um 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Emilie Tomalchewska geb. Luckai

im Alter von 56 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Montag, den 1. August, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Promenaden-Straße 37 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen,



Freitag, den 29. d. M., verschied nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

ELSE

im zarten Alter von 3 Jahren.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, 1 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Targowstraße 34 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Eltern: Gustav Puhau und Frau geb. Gole.

Donnerstag, den 28. d. M., um 8 Uhr abends, verschied nach laugen, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Johanna Julianna Gerlich geb. Hippler

im Alter von 79 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 31. d. M., um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Radogoszky, Zlatarskastr. 123 aus, auf dem evangelischen Friedhofe in Radogoszky statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Томашъ Павлякъ

потерялъ свой паспортъ въ данный войтомъ гм. Влашки. Нашедший слаговольно отдать таковой полиціи. 7791

2 WECHSEL

à 500 Rbl., Aussteller Heinr. Grams, Ordre Emilie Grams, sind verloren gegangen. Erkläre dieselben für ungültig und warne wir Ankauf. EMILIE GRAMS. 7803 Wola- Branicka b/ Zgierz.

Möbel

aus 5 Zimmern sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salon-garnituren, 2 Trumeaus, 2 Ottomane (eine mit Spiegel, die andere gewöhnl.), Schreibstisch, Uhr, Bibliothek, Eichenredenz, 12 Stühle, Tisch, 2 Vertikalen mit Matrasen, Waschtisch mit Marmorplatte, Wäscheschrank mit Spiegel, 2 Kleiderschränke, Toilette, Nachtische, Silber, Kartentisch, Waschmaschine, Küchenschrank, ein fast neuer Grammophon u. verschiedene kleinere Gegenstände. 7828 Ratowitstraße Nr. 44, Wohnung 2.

Eine Druckerei- und Lithographie-Anstalt

mit Chitinderpresse ist zu verkaufen, eventuell wird ein Compagnon gesucht. Näheres Lohd, Wjotafstr. 26, B. 29.

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten, Długa 28, B. 2, Ecke Zawadzka, I. Et. Tramwayanschluß, 2 Zimmer mit separaten Eingang, einzeln u. zusammen. Zu erfragen von 12-1 Uhr. 7688

1 Zimmer und Küche

mit Vorzimmer, in sauberem Hause, sofort zu vermieten, beim Wirt, Wujasjanskafstr. 95. 7683

Ein schönes Zimmer

unmöbliert, per sofort zu vermieten auf der Zawadzkastr. 15. Zu erfragen bei Herrn O. Koppelman, Gogoljanskafstr. 8. 7743

Sofort zu vermieten

2 Zimmer u. Küche in Pfaffenborf, Przendzalnianskastr. 56

Möbl. Zimmer

auf Wunsch mit voller Pension zu vermieten. Glinnastr. 26, II. Etage. Ein schönes zweifensstriges Frontzimmer 7829

Wohnungs-Gesuche

von der Gogoljanskaf bis zur Przejazd oder nahe gelegenen Seitenstraßen, von ruhigen Mietern per 1. euent. 1.14. August zu mieten gesucht. Off. sub „M. G. 30“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7651

Nachruf.

Am Freitag, den 20. Juli verschied unser toerter Turnkollege, Herr

Karl Gallmann,

Präsident des Dombrowaer Turnvereins,

dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Herren Mitglieder der vereinigten Turnvereine Achilles-Zahn werden ersucht, sich an seiner, heute Nachmittags 2 1/2 Uhr von der Lochermann'schen Klinik aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen.

7845

Der Vorstand.

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTEL MANNTEUFFEL

Ab Montag, den 1. August:

Vollständig neues Programm.

Les Ryants, französisches Gesangs- und Tanz-Duett.

Mignon-Quartett, Scenes de la vie des Bohémiens.

LA BELLA AIDA, elektrische Lichttänzerin.

Fritzi Welser, Lyrienne.

ORIGINAL GRAEDLÉ, 2 Damen u. 1 Herr am Trapes.

Granskaja, russische Romangen - Sängerin.

ATLESSY mit seinem Wunder-Sund.

Brolon- 3 Eltons, Mizzi Roalith, Wiener Operetten - Sourette.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Der Kaiserliche Automobilverein beabsichtigt im August ein Lastautomobilrennen zu veranstalten.

Der Synod hat, den „Wirkb. Web.“ zufolge, in gegebener Veranlassung bestimmt, daß die Studierenden der geistlichen Akademien in keinerlei politische Parteien oder Organisationen, und zwar selbst nicht in monarchische, eintreten dürfen.

Der russische Aeroklub veranstaltet in Petersburg Anfang September eine allrussische nationale Flugwoche, an der sich ausschließlich russische Piloten beteiligen sollen.

Wie die Postfräulein in Dienst gestellt werden — darüber plaudert ein Chroniqueur der Pet. Gazeta.

Die Kandidatinnen für eine Postanstellung haben eine Reihe Etappen dabei durchzumachen, deren jede eine neue Erschwerung auf dem Wege zum Postdienst bedeutet.

Sie hilt sich schließlich für genügend vorbereitet und glaubt nun zum theoretischen Examen vorgehen zu können.

Sonntagsplauderei.

Wie der Wind weht... Als noch vor wenigen Wochen der Wind aus dem Westloch blies, war es wogend aus dem westlichen und nordwestlichen Winden heimgekehrt worden.

In unserem industriellen Lodb gab es in den letzten Jahren und Monaten, wenn man sich so ausdrücken darf, „wenig Regenwetter“.

tion nicht den Anforderungen des Postdienstes entspricht — sie wird mitteillos, ausgerangiert. Wenn alle Etappen mit Hindernissen zur Erlangung einer Anstellung an der Post sind darauf eingerichtet, bei der Ueberfalle der Kandidatinnen möglichst viele aus der Zahl der Bewerberinnen auszuraugieren.

Dann ist noch das strenge theoretische Examen zu bestehen, bei welchem man die meisten Bewerberinnen mitteillos durchfallen läßt.

Und nun kann sich die gebulzte Kandidatin mit Geduld wappnen und warten, monatelang warten — oder, was sicherer ist, sich nach einer Protektion umschauen.

Moskau. Statistisches. Die letzte Auflage des statistischen Handbuchs Moskaus enthält folgende Ziffern über Moskau: Moskau nimmt eine Fläche von 13,886,828 Quadratfaden ein.

Gow. Moskau. (Ein Gauner.) Im Dorfe Ruzsowo hatte der Bauer Jarzew einen Zwist mit seinen Verwandten.

um ein freitragendes Stück Land. Ein Bauer empfahl Jarzew den Studenten Zwanow als geschickten Advokaten. Zwanow erschien, das Honorar wurde ausgemacht, und nach einiger Zeit kam Zwanow wieder und erzählte, er habe den Prozeß gewonnen.

Verdächtige. Eine sorgsame Pflegerin. Hier wurde bei einer gewissen Dosewowa, die uneheliche Kinder in Pflege nahm, ein systematisches Aussterben der Pfinglinge konstatiert.

Jalta. Ein verschwundener General? Der „Petb. Herald“ schreibt: Eine der Stützen und der Stolz des gesamten russischen Volksverbandes, der Retter Dubrowins und des Klosterbruders Arsenki, der Trost des Schwarzen Hunderts — General Dumbabse ist verschwunden.

Wie die Postfräulein in Dienst gestellt werden — darüber plaudert ein Chroniqueur der Pet. Gazeta. Die Kandidatinnen für eine Postanstellung haben eine Reihe Etappen dabei durchzumachen, deren jede eine neue Erschwerung auf dem Wege zum Postdienst bedeutet.

Sie hilt sich schließlich für genügend vorbereitet und glaubt nun zum theoretischen Examen vorgehen zu können.

ist. Geniert sich nun die Regierung, daß sie ihn solange auf einem Posten, der so wenig seinen Fähigkeiten entsprach, belassen hat? Oder ist das Schicksal Dumbabses doch noch nicht endgültig entschieden, so daß er eines Tages wieder als Jaltaer Diktator auftauchen kann.

Wladiwostok. Russische Gymnasien in Japan. Vor einigen Tagen sind die Schüler des Wladiwostoker Gymnasiums und der Charbinschen Eisenbahnschule von einem Ausflug nach Japan zurückgekehrt.

In Japan ist ihnen ein überaus herzliches Empfang zuteil geworden, den ein Korrespondent der Wirkb. Web. schildert.

Von dem Grafen Duma erhielten sie die Einladung, die vom Grafen gegründete Volkshochschule zu besuchen, die von 10.000 Japansen besucht wird, davon gegen 600 Chinesen.

„Ich bin sehr froh, Sie zu sehen, meine Herren. Wir sind ja sehr nahe Nachbarn.“

Wie die Postfräulein in Dienst gestellt werden — darüber plaudert ein Chroniqueur der Pet. Gazeta. Die Kandidatinnen für eine Postanstellung haben eine Reihe Etappen dabei durchzumachen, deren jede eine neue Erschwerung auf dem Wege zum Postdienst bedeutet.

Sie hilt sich schließlich für genügend vorbereitet und glaubt nun zum theoretischen Examen vorgehen zu können.

pital sich gut verzinst. Sonst könnte man es ja einfach in einer guten Hypothek für 6 bis 7 Prozent sicher und ohne Sorge anlegen.

Nach den Jahren der Wirren, die, einem orkanartigen Gewitter vergleichbar, über unsere Industrie dahinbrannten, kamen die Sonnenjahre.

Die Polen, kaukasischen Eingeborenen, die Finnländer, sie alle wurden beargwöhnt, als hätten sie schlechte Absichten.

zu fürchten und fürchtete sich auch nicht. Im Gegenteil, es wurde wiederholt von hervortretenden Staatsbeamten die Loyalität der in Rußland lebenden Deutschen anerkennend hervorgehoben.

kaum hatte der größte Sturm der Revolution sich gelegt, als in der polnischen Presse, mit dem Organ eines Stefan Górcst an der Spitze, eine systematische Hege gegen die im Königreich Polen und in Litauen wohnenden Deutschen eröffnet wurde.

Die Polen, kaukasischen Eingeborenen, die Finnländer, sie alle wurden beargwöhnt, als hätten sie schlechte Absichten. Es herrschte die Sorge, es würden diese „Fremdstämmigen“ eines schönen Tages die Verlegenheit der Regierung, die mit dem Niederwerfen der Revolution, besonders im Herzen Rußlands vollauf zu tun hatte, benutzen, um sich von dem großen Reiche loszureißen.

zu festigen. Kommen Sie häufiger hierher, lernen Sie unsere Kultur und unser Volk kennen!

Seine Rede schloß Graf Okuma mit dem Ruf zu Ehren der Gäste: „Banzai!“ — Die Ausfühler stimmten in den Ruf ein und dankten dem Grafen für den Empfang. — Das Eintreffen der russischen Schüler in Japan hat selbst den Mikado interessiert, der den General Rogi beauftragte, den ganzen Empfang zu organisieren und ihm, dem Kaiser, von dem Eindruck zu berichten, den die russischen Schüler empfangen haben.

Gleichzeitig mit der Rückkehr der russischen Schüler nach Wladivostok traf die Mitteilung ein, daß nicht später als in diesem Herbst aus Tokio eine Gruppe japanischer Schüler abreist, um den Besuch der russischen lernenden Jugend zu erwidern. Die japanischen Schüler wollen Moskau, Petersburg und die Städte des Fernen Ostens Russlands besuchen.

Zelaterinoflaw. Ein findiger Arbeiter. In einem bei Zelaterinoflaw gelegenen Dorfe erschlug ein Bauer Kowalew in der Trunkenheit sein Weib. Kowalew wurde er dessen inne, was er getan, war er sofort nichtern. Er gestellte verzweifelt darüber nach, wie er die Spur des Verbrechens vertilgen könnte, und verfiel auf folgendes Mittel: Er sammelte in der Hütte Spreu zusammen, erwärmte sie, klebete die Leiche aus und bedeckte sie mit Spreu. Dann eilte er ins Dorf und erzählte, seine Frau sei an der Cholera gestorben. Das ganze Dorf lief zusammen, und die Polizei erschien. Kowalew erzählte, bei seiner Frau habe sich Erbrechen und Durchfall eingestellt. Da habe er sie in heiße Spreu gelegt. Der Bauer spielte seine Rolle so gut, daß die Tote unter großen Vorsichtsmahregeln begraben wurde. Ein Verwandter aber wollte an ihrem Körper Wunden bemerkt haben und erzählte das der Polizei. Die Leiche wurde exhumiert und obduziert, und man fand keine Choleraerscheinungen, sondern konstatierte die Wahrheit. Kowalew wurde verhaftet.

Schuljabin. Kraft seines Amtes. In einem Kungskurorte gerieten zwei Beamte in einen Wortwechsel, der in eine Prügelei ausartete. Der eine Beamte war der Untersuchungsrichter Wensowitsch, der andere der Steuerinspektor Michailowitsch. Wensowitsch zitierte nach der Prügelei zehn bewaffnete Landpolizisten und einen Urjadnik herbei und ließ Michailowitsch verhaften. Die Polizisten umgingen diesen mit schußbereitem Gewehr. Der Urjadnik richtete seine Schußwaffe dem Steuerinspektor auf den Kopf und kommandierte „Hände hoch!“, worauf dem Steuerinspektor sein Revolver abgenommen wurde. „Auf Befehl des Untersuchungsrichters verhafte ich Sie wegen Mordversuchs“, erklärte der Urjadnik würdevoll. Der Verhaftete wurde beim Dorfältesten im Dorfe Tichonowka gefangen gesetzt und dann nach Schtschuksche gebracht, wo ihn der Landhauptmann auf freien Fuß setzte.

Amurbahn. Arbeiter-Unruhen. Nach den letzten Berechnungen haben, meldet die Sibir., 25% der am Bahnbau beschäftigten Arbeiter die Arbeit geworfen. An der Reimowischen Zweiglinie hatten die streikenden Arbeiter ein Lager aufgeschlagen, wurden aber von der Polizei zum Amur gedrängt. Hier besaß sich ein Teil von ihnen und kehrte zur Arbeit zurück. Einige Zeit darauf folgte auch der größte Teil der Zurückgebliebenen dem Beispiel der erstickten. Im Bezirk des Unternehmers Korolkow streikten 543 Arbeiter. 160 von ihnen plündernten das Depot des Unternehmers, zogen zur Station Tschischakata, bewegten unterwegs 226 andere mit 105 Fahrzeugen, sich ihnen anzuschließen und

herfiel. Seine Rede war ein genaues Citat der Görtschischen Hezartikel. Und jetzt, wo die nationale Strömung der Reichsduma die Oberhand gewonnen hat, jetzt glaubt auch die Regierung, dieselbe Regierung, die noch vor wenigen Jahren den Deutschen das Zeugnis der Loyalität ausstellen mußte, gegen diese Deutschen vorgehen zu müssen. Die Gouverneure werden, wie man aus Petersburg meldet, neuerdings aufgefordert Berichte über die Deutschen einzufenden, man hebt den Vereinen der Bürger deutscher Nationalität Schwierigkeiten in den Weg, etc. etc.

Nun, meines Wissens sind bereits vor Jahr und Tag Berichte der Gouverneure nach Petersburg einfindend worden, die die hiesigen Deutschen zum Berichtsgegenstande hatten. Es konnte den Deutschen nichts böses nachgesagt werden. Auch dieses Mal wird es, wenn die Berichte gerecht sein werden, nicht anders sein, davon bin ich, als Kenner der hiesigen Deutschen, fest überzeugt, besonders, wenn es sich um die zum Reiche gehörenden Deutschen handelt. Einzelne Ausnahmen sind ja wohl möglich. Sie sind aber bisher nie bekannt geworden und Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel.

Im Herbst wird in der Reichsduma ein Gesetz über die „Fremdstämmigen“ eingebracht werden. Es richtet sich gegen die Ausländer, aber auch gegen die Nichttruppen im Reiche. Da wird man natürlich von nationalstischer Seite auch gegen die hiesigen Deutschen losgehen. Und wir haben niemanden, der uns verteidigt, der auch nur ein Wort der Entgegnung auf die haltlosesten Angriffe hervorbringen würde. Die Deutschen in der Reichsduma stammen aus den baltischen Provinzen. Dort liegen die Verhältnisse anders, als hier. Jene Deutschen sind uns und wir ihnen mehr oder weniger fremd. So steht denn auch hier der Himmel für uns bewölkt aus. Und doch wollen die hiesigen Deutschen weiter nichts, als daß man sie in Ruhe und Frieden arbeiten lasse, zum Wohle des Landes und des Reiches, zur Förderung des Wohlstandes und der Kultur. Vielleicht kommt einst der Tag, da diese Arbeit von der Gunst eines klaren Himmels begünstigt wird. Auf Regen folgt ja doch immer wieder Sonnenschein. Max Adolphi.

lamen bis zum Amur. Da sie nicht übersehen konnten, kehren auch sie zur Arbeit zurück. Die Unruhen haben jetzt aufgehört.

Administration und Provinz.

Die Russl. Bogalstwo bespricht nach der „Nig. R. Nachr.“ einen charakteristischen Fall. Der Chef des Transsibirischen General Karzew straft einen Hausbesitzer des Dertschens Bacharbet mit zwei Wochen Arrest auf Grund der Bestimmungen über den außerordentlichen Schutzstand. Bacharbet aber befindet sich gar nicht im Schutzstande. Doch auf eine Anfrage seiner Vorgesetzten antwortet General Karzew frech und fröhlich, jener Hausbesitzer sei gegen einen Brief so frech gewesen, daß er Strafe verdiene. Und da sie ihm auf anderer Grundlage nicht werden konnte, hielt er, der General, sich für befugt, seine Vollmachten zu überschreiten. Geschehen ist ihm das nicht natürlich nichts. Einen weit weniger Anstrich trägt schon die folgende Geschichte: Die Sjematopoler Polizei hat auf Grund des Art. 129 der Regeln über die Verhütung von Verbrechen alle Hausbesitzer verhaftet, binnen acht Tagen Klagen und Zubehör zur Schmückung ihrer Häuser an Feiertagen zu erwerben. Diese Aufforderung ist natürlich ganz ungesetzlich. Aber das Pilante an der Sache ist, daß die Polizei in dem gleichen Tagesbefehl Namen, Adresse und Preisverzeichnis eines Handwerkers mitteilt, der die nötigen Gegenstände auf Lager hat.

Schaudinn und Ehrlich.

Zur Erfindung des Präparats 606.

Von Dr. Ernst Hammer.

Als vor einigen Wochen der Direktor des Frankfurter Instituts für experimentelle Therapie, Geheimrat Professor Dr. Paul Ehrlich seine neuesten, hochwichtigen Resultate auf dem Gebiet der Syphilisbehandlung der wissenschaftlichen und Laienwelt in der ihm eigenen zurückhaltenden Weise unterbreitete, da wurde zu gleicher Zeit die Erinnerung an den genialen Zoologen Fritz Schaudinn wach, während dessen kurzen, aber inhaltsreichen Lebens die bis dahin auf sehr unsicherem Boden sich bewegende Syphilisforschung in ein neues Stadium trat. Der berühmte Protozoologe, dessen Name gerade in diesem Augenblicke mehr genannt zu werden verdient, als es tatsächlich geschieht, war es, der es Paul Ehrlich überhaupt erst ermöglichte, das epochenmachende Präparat Nr. 606 zur Syphilis in Beziehung zu bringen.

Am dies zu verstehen, braucht man nur das Frühjahr 1905 an seinem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen, die Zeit, als Schaudinn gelegentlich der Nachprüfung der Funde Siegel im Verein mit E. Hoffmann den bis dahin vergeblich gesuchten Erreger der Syphilis, die Spirochaeta pallida in Präparaten von frischem, lebendem Gewebe entdeckte. In jener denkwürdigen, von dem unbergelichen Göttingen v. Bergmann geleiteten Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft wollte Fritz Schaudinn zwar den ursächlichen Zusammenhang der von ihm erfundenen Spirochäten mit der Syphilis nicht als unzweifelhaft erwiesen ansehen, aber die Beziehung dieses Lebewesens zu der furchtbaren Krankheit schien ihm schon ziemlich sicher. Trotzdem waltete, wie in einem Schaudinn gewöhnem Nachruf gesagt wird, über der für die Menschheit so überaus wichtigen Entdeckung der Spirochäten eine gewisse Unsicherheit.

Deshalb sehr bald von allen Seiten Bestätigungen erfolgten, wurde der Befund von einer kleinen Anzahl von Forschern und merkwürdigerweise auch von einigen der Fachkollegen Schaudinns, also von Zoologen, in deren Reihe er sich auf Grund seiner klassischen Untersuchungen über die Protozoen gestellt hatte, nicht anerkannt, ja, was noch viel mehr bedauerlich, seine großartige Entdeckung, die gleichsam ein praktischer Abschluß seiner früheren rein wissenschaftlichen Spirochätenstudien war, wurde obendrein noch heftig bestritten. Nachdem bereits zahllose Bestätigungen seitens der maßgebenden Stellen erfolgt waren, wurde damals unter Medizinern und Zoologen allgemeine Verwirrung durch die Tatsache hervorgerufen, daß selbst Schaudinns Lehrer und ehemaliger Chef, der Direktor des Berliner zoologischen Universitätsinstituts, Franz Eilhard Schulze, von Haus aus Mediziner und bekannt als ausgezeichnete Beobachter, ebenfalls eine ablehnende Haltung gegenüber dem Entdecker der Spirochaeta pallida einnahm. Schulze hatte sich damals bewegen lassen, für den von Dr. John Siegel gefundenen Cytorhynchus luis einzutreten; ein Winterfallprodukt, das, wie wir jetzt wissen, in gar keinem Zusammenhang mit der Syphilis steht.

Schaudinn ließ sich dadurch in keiner Weise irritieren, zumal er nicht nach lärmenden Anerkennungen verlangte; es genügte ihm vielmehr die Überzeugung, den Syphiliserreger gefunden zu haben. In diesem Bewußtsein starb er am 22. Juni 1906 im Krankenbause zu Eppendorf bei Hamburg, tief betrauert von der wissenschaftlichen Welt. Der mittlerweile erbraunte furchtbare Kampf zwischen den begeisterten Verehrern der Spirochäten Schaudinns und den wenigen Getreuen Siegels endete, trotzdem die Reinigung der Spirochaeta pallida und die erfolgreiche Uebertragung auf Affen bisher ein frommer Wunsch blieb, mit einem ganz entschiedenen Sieg der Spirochätengläubigen. Alle Einwände von Seiten Siegels, daß man es bei Schaudinns Spirochäten mit durch die Mikroskopie hervorgerufenen „Kunstprodukten“ zu tun habe, sind heute vollständig entkräftet, nachdem der ausgezeichnete Frankfurter

Chemotherapeut Paul Ehrlich, nach Einwirkung seines Präparats Hata Nummer 606 die Spirochäten zugrunde gehen sah und damit den letzten Beweis für ihren Charakter als lebende Wesen erbracht hat.

Wenn nun auch heute die Frage, ob die mit dem neuen Mittel erzielten Erfolge bei Querkern und Paralytikern von Dauer sein werden, der Natur der Sache entsprechend noch als offen angesehen werden muß, so ist doch wenigstens durch die Entwicklung der Syphilisforschung innerhalb der letzten fünf Jahre klar bewiesen, daß Medizin und Zoologie, Arzt und Zoologe sich immer enger zusammenschließen und mit vereinten Kräften fortzuschreiten haben. Die Zoologie war es, die nach den Worten Grassis die Medizin von jeher neu belebte. Sie hat die menschliche Anatomie von der einfachen Dienerei der praktischen Medizin zur selbständigen Wissenschaft erhoben, durch das Studium der Protozoen der Zellentheorie eine wissenschaftliche Basis verliehen, durch die Erforschung der tierischen Parasiten die Ursachen schwerer Krankheiten enthüllt und uns die Mittel zu deren Verhütung an die Hand gegeben. Der Zusammenhang zwischen Schaudinns Entdeckung und Ehrlichs Erfindung liefert einen neuen Beweis dafür.

Gedanken eines unantastbaren Bürgers.

(Aus der Ritsch)

In den Zeitungen las ich neulich: Professor Drehschütz wird dem Gericht übergeben wegen einer Rede, die er im Jahre 1905 auf einem Meeting gehalten hat.

Ich fühlte wie die Furcht, schwarz und lang, mit tausend Händen und tausend Füßen in meine Seele kroch.

Wie, wenn auch ich? . . .

Ich begann in meinem Gedächtnis nachzuforschen. Großer Gott! Habe ich 1905 eine Rede gehalten oder habe ich sie nicht gehalten? Mein Gedächtnis sprach zu mir: „Nein, du hast keine Rede gehalten.“ Das zweifelnde Herz aber antwortete flammend: „Du lägst, Gedächtnis, mein Herz fühlt es, daß die Rede gehalten worden ist.“

„Beruhige Dich, Herz“, sagte das Gedächtnis.

„Bei mir ist alles notiert.“

Das Herz aber schüttelte den Kopf und sagte: „Du irrst Dich, Gedächtnis. Denn wer hat 1905 eine Rede gehalten?“

Ja, wirklich, wer hat damals keine Reden gehalten? Ich kannte damals einen Laubstummeln, der auf jedem Meeting Braudreden hielt. Er sprach, wie das bei einem Laubstummeln selbstverständlich ist, mit den Händen.

Aber wie er sprach!

Jedesmal, wenn sich das Volk ansammelte, stand der Laubstummel schon auf einem Tisch und suchte so überzeugend und energisch mit den Händen, daß bei den Anwesenden sich das Blut entzündete, wie Petroleum. Wo bist Du jetzt, laubstummeln Meber? Faulst Du in einem Gefängnis dafür, weil Du verbotene Propaganda unter den Arbeitern getrieben, oder suchst Du im ferneren Sibirien und entlastest dort die Herzen der Menschen?

Unruhig ist der Schlaf desjenigen, der sich nicht erinnern kann, ob er 1905 auf den Meetings geredet hat oder nicht.

Heute aelang es mir, einen Kalender vom Jahre 1905 zu erhalten und ich verfehlte mich selbst in den Anlagereustand.

„Angelasteter! Wo waren Sie am 1. Januar 1905?“ — stellte ich mir die erste Frage.

„Im Restaurant. Ich feierte die Neujahrfeier fort.“ antwortete ich, ohne zu fluchen.

Schön. Nehmen wir an, daß es wahr ist. Wo waren Sie am 2. Januar 1905?“

Ich stockte. Wo war ich doch den 2. Januar?

„Waren Sie auf einem Meeting?“ stellte ich mir die böshafte Frage.

Ich schlug die Augen nieder.

Ihr guten Leute! Wenn Ihr mich irgendwo am 2. Januar 1905 gesehen haat, so sagt es mir. Helf mir mein Alibi festzustellen. Gott wird Euch dafür belohnen.

Schlimm, sehr schlimm. Ein Unglück kommt nie allein. Es erweist sich, daß ich nicht weiß, wo und wie ich den 2. Januar 1905 verbracht habe.

Bürger des russischen Reiches. Notiert Euch jeden Tag, wo und wie Ihr ihn verbracht habt und laßt Euch das Notierte von Zeugen bestätigen. Denn für jeden von Euch kann der Tag eintreffen, wo man Euch am Wickel nehmen wird und sagen wird:

„In dem und dem Tage, zu der und der Stunde, habt Ihr auf dem Meeting eine Rede gehalten. Beweist das Geantelie, oder packt Eure Sachen und mach nach Sibirien.“

Bürger Russlands! Vom Tage der Geburt an schafft Euch ein Tagebuch und Zeugen an.“

Es ist aus. Alles ist verloren.

Nichtet mich, bindet mich. Ich weiß es nicht mehr, wo ich die Nacht vom 5. auf den 6. Januar zugebracht habe.

Arme Kinder, arme Frau! Vergebt mir, daß ich es riskierte, Mann und Vater zu werden, ich, der ich wirklich „unantastbar“ bin.

Neues aus aller Welt.

— Eine Wasserhose auf der Donau. Die Bewohner des bayerischen Ortes Bergheim bei Neuburg an der Donau waren Jungen eines einseitigen Naturbundes. Den ganzen Tag über herrschte ein orkanartiger Sturm, unterbrochen von starkem Regen. Gegen 5 Uhr nachmittags sahen Leute, die auf dem Felde in der Nähe der Donau arbeiteten, auf dem Strome eine schwarze, turmhohle Wasserhose in wirbelnder Bewegung dahinfliegen.

Die Regenwolken senkten sich tief bis fast auf den Wasserpiegel und wurden mit in die Höhe und nieder herabgeweht. Sobald die Trombe dem Fes zunahelkam, erarstete sie in die Höhe. Während der ganzen Erlehnung wurde donnerähnliches Krachen und Rauschen vernommen. Mit ungeheurer Geschwindigkeit glitt die Wasserhose auf dem Felsbengel dahin, und in der Nähe von Gersching fürzte sie dann in sich zusammen.

— Gefährliche Schließungen. Bei Schließungen der Kältebatterie in der Nähe von Toulon sind infolge fallender Fels schwere Verletzungen an einer Batterie an-erleidet worden. Eine Granate von 105 Kilogramm Schwerkraft fiel in die Batterie einer rechten Besatzung auf der Insel St. Mandrier. Das Geschloß schlug in der Nähe des Schloßes auf, explodierte und zerstörte fast sämtliche Besatzung. Der Bewohner der Insel bewachte sich eine Banke.

— Ein großes Fischsterben ist durch die schnelle Nachwinterstarktrope in fast sämtlichen bayerischen Flüssen, namentlich in der Altmühl in Mittelfranken, verursacht worden. Dort müssen die verendeten Fische auf dem Flußufer entsorgt werden, da der Geruch der toten Fische die ganze Gegend verpestet. Die Altmühl wird für die Fischer auf viele Jahre hinaus keinen Ertrag mehr liefern.

— Der Streik der Hannover Straßenbahn angestellten. Infolge des Ausfalls der Straßenbahnen in der Straßenbahnverkehre vollständig eingestellt. Soeben finden unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Verhandlungen statt. Das Resultat wird der Straßenbahnbetriebsamt unterbreitet werden.

— Wetterkatastrophen in Perken. Aus Tabora meldet ein Telegramm: Schwere Gewitter mit Regenbölen, die in dieser Jahreszeit völlig ungewöhnlich sind, verurlichen Überschwemmungen der Gebirgsdörfer und Entzug von Dorskältern. In Tabor, dem Sommerort der deutschen Kolonie, sind drei Perker umgekommen.

— Verhaftung eines Morders. Der Knecht Ketz wurde in Sockum bei Werne (Westfalen), wo er Arbeit angenommen hatte, verhaftet. Er hat bereits eingekerkert, am Sonntag auf dem Gutshof Hellmann die Dienstwohnung geendigt und den Verwalter Pieper schwer verletzt zu haben.

— Orientierung in der Luftschifffahrt. Die Luftschifffahrt hat die Orientierung notwendig, wie jedes andere Verkehrsmittel. Ein Luftfahrzeug, das nicht weiß, wo es sich befindet, ist in der lärmvollsten Lage. Es kann auf die See, über die Grenze, in Gebirge und Stürme verdrängt werden, wenn es nicht bald gelangt, die Orientierung wieder zu erlangen. Wie schwer das ist, weiß jeder praktische Luftschiffer. Ueber dem flachen Lande, wo nicht Flüsse und Eisenbahnen Anhaltspunkte geben, wo aber hohle Dörfer und Gebirge in Menge vorhanden sind, mit denen man sich jedoch durch Rauch wegen des Notergründes nicht verhandeln kann, oder über großen Wäldern, wo man ein einzelnes Forsthaus antrifft, dessen Lage aus den gleichen Gründen nicht festzustellen ist, ist der Luftschiffer hilflos, sobald die Orientierung wegen Kabrt in Wolken einmal auf längere Zeit verloren gegangen ist. Hier setzt nun das Orientierungssystem des Direktors des Kaiserlichen Aero-Clubs Mittelmeisters von Frankenburg ein. Jede Provinz hat ein Zeichen, eine Zahl und ebenso jeder Ort einen Buchstaben, so daß mit Hilfe des Signalbuches sofort, wenn beispielsweise ein einzelnes Forsthaus gesichtet wird, festgestellt werden kann, wo der Luftschiffer sich befindet. B. B. befindet sich auf dem Dache der Schütte-Danischen Luftschiffahrt Rheinau bei Mannheim das Zeichen: 49 a i. Mit der Uebersetzung solcher Zeichen in der Weise, daß sie auf den oben gelassen werden können und in der Nacht beleuchtet sind, kann sich jeder das größte Verdienst um das neue Verkehrsmittel erwerben.

— Peter Meleggers ältester Freund, Kinshofes vom Steinbrennshof, ist in Würzburg gestorben. Auf dem Steinbrennshof wird noch die Stube als Brunnstimmer gehalten, in der Melegger in seiner Jugend schmiedete und dabei Werke schmiedete.

— Vermehrte Hochtouristen. Seit Sonnabend werden zwei Touristen auf dem Hocharting vermisst. Die seit zehn Tagen in Admont vermissten Tiroler Touristen sind noch immer nicht gefunden. Man befürchtet, daß sie auf der Sparafeldgruppe verunglückt sind.

— Selene Odilon, deren Karmel in Ungarn aufgehoben wurde, während die österrreichische jetzt noch fordersteht, ist nach Frankfurt a. M. gereist, um sich auf der Klinik Geheimrat Ehrlichs behandeln zu lassen. Nachdem ihre Abkümung zum Teil gewichen ist, hegt sie Hoffnung auf gänzliche Heilung.

Beltgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Strohwitter Bericht (mit Handbewerungen.)

Nun weißt du, o Leuze, so jense von mir — O Sonne, wo bist du geblieben? — Doch bin ich im Weste befindlich bei dir — (Dum wird des Weste westliche) — Strohwitter zu sein ist ein herbes Gesicht — (Dum muß man sich dieses versehen) — nun habe ich Trübsal, unflört ist mein Bild — (die Wirtin vom Wenen läßt grüßen) — — Geigt hat's der Doktor, du müßtest ins Bad — (Er fühlte ein menschliches Mitleiden) mit Behmut wird nach dem Verlangen ich halt — (Die Behmut wird schnell sich verlieren) — Nun bin ich verlassen, ich eintam zu Haus — (doch höchstens bis Abends am Abend) — Mein Herz ist voll Sehnsucht, wie halt ich's nur aus — (Woll Sehnsucht) kintst stark überleben) — — Ich such in der Arbeit Erholung und Trost — (Wer läßt sich beim Schlafel geru fiden) — ich gönne dabei mir nicht Ruhe und Raht — (vom Abend zum Morgen man denke) — die Tage entsinnen in fernlicher Hast — (beim Halten von Schante zu Schante) — Erwillt wird, was streng du an's Herz mir gelegt — (sonst wird ja die Leuze verdröben) — Dein Weibling im Bauer wird sorgsam gepflegt — (bald war er schon Junger gestorben) — Es läßt sich wohl sich der Hund und die Katz — (die werden schon jenu wo sie bleiben) — und alles im Haus steht am richtigen Platz — (die Wände, die Türen, die Schelken) — — Ich gehe zur Ruhe geduldtig vor jenu — (gemeint ist natürlich des Morgens) — ich such mit selbst Kaffee, das müßtest du jenu — (die Wirtin vom Stammtisch beorgens) — — Es ruft mich der Wecker stets pünktlich zur Pflicht — (die Zeit wird fast immer verdröben) — auch wahre ich Vorlicht beim Umgang mit Licht — (die Sonne erleichtert dem Braven) — — Das Ringeln am Finger blint trauch mich an — (Es steht ja schon längst in der Tasche) — — Raum reist noch ein Gläschen den einjamen Mann — (ein Gläschen? Herr Wert eine Flasche) — — O leuze bald beim, s'ist die Sehnsucht, die spricht, — (natürlich, so sagt ein Gelselster) — doch leiber gestattets der Doktor noch nicht — (der Doktor soll leben!)

Ernst Seiler.

Aquarium

Dir.: P. Kronen.

Sonntag, den 31. d. Mts.

Die großartige rumänische Truppe Demitrescu.

10 Minuten in Rumänien.

1. Debut der weltberühmten **Käthe Gültini** der Stern eines jeden bel. Varietè-Programms.

TOKARSKA !!

Nur noch kurze Zeit.

Olli Verra im Märchenlande. Hochinteressante und feinste Novität. Das hier so beliebte polnische Duett **Luba (Pfortner)**.

Mila Bland, Doretten Vasti,

Orientalische Tänzerin mit eigener Dekoration u. Vortrefflichkeit.

Das großartige, hochinteressante und sensationelle Vollen-Programm enthält **18 I-klassige Attraktionen** ohne Konkurrenz. Die Direktion.



Sportplatz Heleniumhof (Eisenbahn-Eingang) Radfahrer-Vereinigung „Union“

Sonntag, den 31. Juli 1910, 3 1/2 Uhr nachm.

Fliegerrennen

11 a. Stundenrennen nach amerikanischer Art 5 Fliegerrennen, Touristenfahren, 2 Wettläufe.

Kleine Eintrittspreise: Passpartout (gültig für Ganzen Tag) 1.25, Stühle am Ziel 1.50, Tribünenplätze 1. und 2. Reihe — 75 Kop., 3. und 4. Reihe — 50 Kop., Stehplatz — 30 Kop., Schüler und Kinder — 20 Kop.

Sebes gelbte Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Heleniumhof.

Billetvorverkauf ab Freitag, den 29. Juli cr. in der Buchhandlung des Herrn Reinhold Horn, Petrikauerstr. 146, Ecke Evangelienstraße. 7634



Konzert.

Landgut-Verkauf.

250 Morgen, guter Boden, gut abgerundet an Chauffee und 2 1/2 Meilen von der elektrischen Zufahrt. Kapitalbedarf 60,000 Rbl. Nur an Selbstreflexanten wird geantwortet auf Anfragen unter „Landgut 250“ an die Exp. des Neuen Lodzer Zeitung. 7830

Komptoirräume

zentriert mit Speicher u. Lagerraum zu vermieten, elektr. Beleuchtungsanlage. Näheres unter „K. G.“ an der Exp. dieses Blattes. 7769

Alexander Babicki, Rechtsanwalt, ist nach dem Hause Andrzeja-Str. 37 (Ecke Dluga) übersiedelt. Tel. 15-82. 7253

Rbl. 6000 werden per sofort auf ein gutgehendes Geschäft gesucht. Garantie angefordert. Off. unter „6000“ an die Expedition dieses Blattes. 7831

Rbl. 15-18000 sind auf 1. Okt. der Hypothek oder nach Lodger Kredit - Anteile an pünktlichen Zinszahlern sofort zu vergeben. Off. unter „E. D.“ an die Exp. dieses Bl. 7785

Allein-Verkauf: Act-Ges. Ludwig Spiess & Sohn, Lodz, Petrikauer 107. **Seirat!** Eine gemüthliche brave j. Dame, die sich imstande fühlt, einem vereinsamen j., doch erstens in strebsamen Manne (Lehrer an poln. Gymn. 25 J., evang., über 1 1/2, Tanz, Einl.) zum Glück zu verhelfen, wozu sie neben der Religion zu ruh. Züchtern auch Geld mitbr. u. w. g. zu einstim. Schriftw. ihre Abs., wenn mögl. Photogr. einzuf. Es. w. erb. nur wahrheitsgemäße Anträge. Warszawa, post. ur. Krucz. „Вонульн. Пострегст. прѣдъявлятьелно трохрубли. бюджета В. У. 819458.“ 7689

Lohnarbeit gesucht, auf 74-jährige Stühle platziert oder karriert. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 7844

Schutt vermischt mit halben und ganzen Ziegeln vom Abbruch des kaiserlichen Palais ist sofort unentgeltlich abzugeben. 7843

Fräulein von 15-18 Jahren, welches aller drei Sprachen mächtig ist, wird gesucht für Galanteriegeschäft. Zu erfragen bei Edm. Stachlewski, Eredoniastr. 20. 7770

Nachtwächter sowie ein **Ladendiener** können sich melden bei Schmechel & Rosner, Petrikauerstr. 100. 7783

Rbl. 20-25,000 auf 1 Nummer der Hypothek in Lodz von pünktlichem Zinszahler zu bewilligen gesucht. Off. unter „B. B. 592“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. Vermittler ausgeschlossen. 7783

Ein gebildeter Deutscher wird gesucht, um Unterricht in der deutschen Sprache (Berth-Methode) zu erteilen. Doleinastraße 16, II. Stock, von 4-6 Uhr Nachm. 7826

Ein junges Fräulein, die das Pensionat und die Handarbeiten beendet hat, sucht entsprechende Beschäftigung. Off. unter „A. B. 7826“ nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 7826

Ein nützlichster und zuverlässiger Heizer, der auch die Dampfmaschine mit der riesigen Wdh. zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen Walszanskastraße 243. 7790

Geübte Nopperinnen für fertige Waren können sich melden Petrikauerstraße 226. 7782

Ein Laufbursche, der Lesen und Schreiben kann, wird gesucht. Offerten in der Exped. der „N.“ Lodzer Zeitung unter „L. B.“ liegen. 7811

Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden, Petrikauerstraße 220 in der Wp. 7830

Ein nützlichster Nachtwächter kann sich melden bei August Härtig, Petrikauerstr. 234. 7785

100 Rbl. Belohnung zahle ich demjenigen, der mir meine auf dem Wege vom Hotel „Antoniell“ bis zur Zawadzkastr. 12 verlorene goldene Broche mit Brillanten wiederbringt. Hotel „Antoniell“ Zimmer Nr. 21, Dalingsohn. 7787

Möbel. Ein gut erhaltenes Schlafzimmer und Speisezimmer ist wegen Veränderung preiswert zu verkaufen. Petrikauerstraße 80, Wohn. 5. 7789

Ein gebrauchter 2 HP. Ventil-Gasmotor aber noch im guten Zustande, wird zu kaufen gesucht. Best. Angebote sind niederzuliegen in der Lodzer Motorenfabrik Heinrich Wegner, Widzewska-Str. 100. 7755

Reitpferd, Goldsuch (Wallach), mit großen Ohren, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 7809

Rohnaphta Motor von 4-6 HP. sofort zu kaufen gesucht PIOTR PRZEDPELSKI, Zdunska-Wola. 7730

„Urania“

Neues Programm vom 16.-31. Juli. **Max Trepp,** Grotesque-Tanz, Komiker-Transformationen. **Milla Felixiana,** Internationale Tänzerin. **ho 8 Berlinns,** Gymnastisches Repertoire. **Clever Duo,** Das kleinste Schweizer-Duett. **Sissi und Fifi,** Exzentrischer Akt. Wasser-Pantomime. **Forstelli Truppe,** Barriere-Aktroben mit dressierten Hunden. **Steidl Duo,** Komisches Wiener-Duett. **Marion del Passio,** Mexikanische lyrische Sängerin. **Reden,** Polnischer Humorist mit neuem Repertoire. **OLLY-JOLLY,** Ungarische Sängerinnen u. Tänzerinnen. **Urania-Bio,** Neue Bilderreihe in Farben. 7058

Zum Garten konzerziert ein Streichorchester von 15 Mann, mit Leitung d. Kapellmeisters Krett. 7782

Fleischerladen abreisehalber sofort zu verkaufen. Rogowkastraße 53. 7752

Ein Platz mit Gehäusen in besser Ordnung ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baberska-Str. 31 (Hinter Giebelhaus) Parterre beim Gasometer. Derzeit ist auch eine 3-kammerige Villa mit 2 Bädern, ein Badegarten und ein Miniaturland zu verkaufen. 7797

Dampfkessel auf 4 1/2 Atm. im guten Zustande, billig zu verkaufen. Promenadenstr. 35. 7807

Kredenz in Eiche ist wegen Mangel an Raum unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. Petrikauerstr. 106, B. 1. 7786

Dr. med. S. Aronson gen. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als **Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.** 5115

Wohnt jetzt Passage Meier 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-10 1/2 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1. 7843

Dr. L. Prybalski Spezialist für Haut-, Haar-, Venen- (Sphylis), Gonorrhoe-Krankheiten u. Männerchwäche. **Polnduowa-Str. 2.** Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Elektrisches Licht- und Röntgenkabinett

von **Dr. S. Kantor**

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. **Krókastraße Nr. 4.**

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finnen- und Quarklicht (Haarverlust), blaues und rotes Vogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — **Endoskope und Cystoskope** (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — **Electrolyse** (Entfernung lästiger Haare). — **Kautschuk** (Wundenentfernung). — **Vibrationsmassage, Heißluftbäder und elektrische Glühlichtbäder.** — Heilung der **Männerchwäche** durch **Pneumomassage** nach Prof. Zabudowski. Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 10689

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. **Zawadzkastr. 19,** Ecke Walszanska. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 8086

Spec.-Arzt für Haut-, vener. und Haar-Krankheiten 7580 **Dr. B. Rejt** **Srednia 5,** empfängt v. 8-1 Uhr u. v. 4-3 Uhr. Sonntags u. Feiertags v. 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Baluty, Zawadzkastr. 22. **Dr. Chylewski** Innere und Kinder-Krankheiten, Geburtshilfe. 7283

Dr. Wladimir Lewi, Haut-, u. Geschlechtskrankheiten, Neurosen des Sexualsystems. Wohnt jetzt: **Zawadzkastr. 10.** Sprechstunden von 8-11 Uhr und von 7-9 Uhr Ab. Damen von 3-4 Uhr.

Dr. J. Silberstrom, Promenaden-Str. 12 (Ecke Benedykta) Haut-, Haar-, Venerische, Syphilitis und Geschlechtskrankh. Radikale Entfernung lästiger Haare Sprechst. von 8-11; 8 1/2-8 Damen 4 1/2-6 1/2 nachm. Sonntags bis 2 nachm

Dr. S. Przedborski empfängt Patienten, Nachher, Kefkoff's und Chreuleidende von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8585 **Wschodnia 69,** Ecke Dzielna.

Dr. J. Abrutin **Krutka-Str. 9.** Spezialist f. Venerische, Haut und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8 1/2-11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-8 Sonntag u. 10-1 Uhr. 12166

Dr. G. Weissberg Augenarzt, 7838 **wohnt Wschodnia 72** neben der Dzielnastr. Empfangszeiten v. 10-12 und v. 4-6, Sonntag u. 10-1 Uhr.

Dr. Jelnicki, **Andrzeja-Str. 7.** Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechst.: von 8-10, 5-8, Damen von 4-6, Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821

Dr. LEYBERG a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. **Krutka-Str. 5.**

Dr. S. Rotwand Kinderkrankheiten 7098 **ist zurückgekehrt.** Nawrot-Str. 13, Tel. 12-77. Sprechstunden bis 8 1/2 Uhr früh und von 4-6 Uhr nachm

Dr. Feliks Skusiewicz Venerische und Hautkrankheiten **Andrzeja-Str. 13** Sprechstunden von vorm. und von 4-8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10-1 Uhr mittag. 7088

Dr. I. KRUKOWSKI Gekiehlanastr. Nr. 4. 7116 **Zungen-Krankheiten.**

Dr. B. Löwy, Petrikauer-Str. 113, Kinderkrankheiten, Magen-Darm-Krankheit. 3413 — **Telephon Nr. 1039.**

Dr. Jacob Kon Geburtshelfer u. Frauenarzt **ist zurückgekommen.** **Zachodnia-Str. 41,** neben dem Hotel „Mantel“. 7637

Augenarzt Dr. B. Donchin, Zielonastr. Nr. 11. **zurückgekehrt.** 7843 Sprechst. 9-11 vorm. u. 4-6 nachm.

Dr. A. Groglik wohnt jetzt **Zachodniastr. 68,** an der Zielona. Krankheiten der Haut und Haare. Veseitigung entstellender Haare mittels Electrolyse, venerische und Gonorrhoe-Krankheiten. — Sprechstunden: 8 1/2-11 1/2 vorm., 6-8 abends; Damen 5-6 abends. Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr vormittags. 901

Dr. H. Schumacher, Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. 2. Sprechstunden von 8-10 1/2, vormittag, und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr. 7541

Dr. S. HONOWSKI, **Baluter Ring Nr. 3.** **Zurückgekehrt.**

Feldscher Steinberg, praktiziert in Lodz über 20 Jahre, Chirurgicalische Krankheiten, Massage und Schmirnkuren. **Petrikauer-Str. 17,** Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 2-4 nachmittags. 7692

Dr. L. Klatschkin, Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten. 521 **Konstantinstraße Nr. 11** Sprechstunden von 8-11 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Dr. I. Lipschütz Kinder-Krankheiten. **Wschodnia-Str. 45.** Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Medicinisches und chemisch-technisches Laboratorium **Magister N. SZMATO,** = **Lodz, Petrikauerstr. 85** = **Sämtliche medizinische** (auch bakteriologische) **und chemisch-technische ANALYSEN.** Harn, Auswurf, Blut etc. **Nahrungsmittel, Handelswaren etc** Desinfektion. 5183

Man kann weder sich noch anderen etwas klar machen, sondern man muß immer warten, bis einem etwas von selbst klar wird.

Johannes Müller.

Christa Weltin.

Roman

von A. Gottner-Grefe.

16. Fortsetzung.

„Vielleicht doch allerlei.“ Rasmer sprach ruhig und gelassen, und unwillkürlich wirkte seine Besonnenheit auch beruhigend auf die anderen.

Er suchte nach einem passenden Wort. Der alte Mann aber war schon vorgezogen, und jetzt ging er auf eine Tür zu, welche er öffnete.

„Vater!“ rief die Frau außer sich. „Du sollst nicht reden mit ihm! Ich bitt' Dich um Herrgotts willen! Nach dem Gustl hat er sich erkundigt — und nach der Baronin! — Gib ihm keine Antwort!“

Die beiden Männer horchten nicht auf sie, sondern gingen still hinüber in das Wohnzimmer. Und da sie sah, daß ihr Flehen kaum etwas nützen würde, hufchte sie nach.

Die beiden alten Menschen sahen schon zu ihm hinüber. „Also — was wollen Sie eigentlich von mir?“ fragte Gottfried Mallinger endlich.

„Das will ich Ihnen so kurz als möglich sagen, aber eins möchte ich voraussenden. Als Ihr Feind komme ich nicht. Ich bin hier als Vertreter einer Person, welche das regste Interesse daran hat, zu erfahren, woher Ihr Sohn bei der hiesigen Polizei hatte, den Sie heute im Dorotheum auslösen wollten.“

Die Frau war hart an der Tür stehen ge-

blieben, als wollte sie den Zugang zu dem Zimmer, in dem ihr toter Sohn lag, überhaupt nicht mehr freigegeben.

„Sag' ihm nichts!“ stieß sie in einer wahn-sinnigen Angst hervor. „Gar nichts! Wir sind grau geworden in Ehren — wir haben nichts Unrechtes getan!“

„Ich glaube nicht,“ sagte Rasmer, „daß Ihr Sohn diesen fraglichen Becher und jenes Peitsch als Geschenk von jemandem erhalten hat. Die Baronin Elisabeth von Lakwitz ist allerdings so gütig, ihm zu verzeihen, aber sie sucht doch den Becher so verweigert. Sie sehen, ich bin weit besser unterrichtet, als Sie glauben. Und wenn Sie mir die Auskunft, welche ich fordere, jetzt verweigern, so bin ich gezwungen, jetzt direkt zur Polizei zu gehen und die Sache, welche höchst verdächtig erscheint, zur Anzeige zu bringen.“

Gottfried Mallinger stöhnte laut auf. Dann hob er die Hände gefaltet gegen seinen Besucher.

„Tun Sie's nicht,“ sagte er bittend. „Haben Sie ein Erbarmen, Herr, mit uns alten Leuten! Und denken Sie, daß er“ — seine Hand wies nach der Tür, hin'er welcher der Tote lag — „unser Einziger war! Unser alles! Ich hab's unserer jungen Baronin versprochen, daß ich nichts verrate! Vierzig Jahre war ich bei ihren Eltern im Haus, Herr, vierzig lange Jahre! Auf diesen Armen hab' ich sie als Kind getragen, der Herr Oberst von Risnach — ihr Vater — ist in meinen Armen gestorben, und unser junger Herr, ihr Bruder, auch. Sie sind schon unglücklich genug. Verraten tu' ich sie nicht!“

Rasmer befaun sich einen Augenblick.

„Das brauchen Sie auch gar nicht zu tun, denn da weiß ich vielleicht mehr als Sie,“ sagte er dann. „Ich weiß, daß der Baron Felix schwer krank ist, und ich weiß, daß man von Krakau aus alles anbietet, um den Becher zu finden. Erschrecken Sie doch nicht so! Ich will ja keinen weiteren Gebrauch davon machen. Und von Ihrer jungen Herrin sollen Sie mir auch gar nichts erzählen. Mit der spreche ich selbst nachher. Ich hoffe wohl, daß sie mir Auskunft gibt. Meine einstige Vertrauensstellung bei der hiesigen Polizei gibt mir — da ich Vollmachten nahe beteiligter Personen vorweisen kann — auch jetzt noch ein Recht, Auskünfte über so zweifelhafte Tatsachen zu begehren. Also: Wie kam Ihr Sohn in den Besitz jenes Bechers?“

„Wie sollen wir das wissen?“ rief die Frau. „Er war doch nicht bei uns seit Jahren!“

„Sie wissen es aber genau und die junge Baronin weiß es auch und hat Ihrem Sohn ja alles verziehen. Uebrigens: Sie wollen nichts sagen? Auch gut! In zehn Minuten ist ein Polizeibeamteter hier und in einer halben Stunde ein zweiter bei der Baronin. Dann werden Sie die Antwort nicht verweigern.“

Er griff nach seinem Hute, aber da faßte eine bebende Hand nach seinem Rock.

„Bleiben Sie da, Herr — Herr Doktor,“ sagte Gottfried Mallinger; er hatte einen Blick auf Rasmers Visitenkarte geworfen, welche der Gerichtsrat auf den Tisch gelegt hatte. „Ich — ich will schon sagen, was ich weiß. Immer noch besser, als die öffentliche Schand“. Also — der Gustl — ja, unser Gustl — der war ja immer sehr talentiert und hat auch mancherlei gelernt. Ein paar Klassen Gymnasium und Sprachen und so. — Aber es hat ihn nicht lang' errent. Und da hat er denn die Stelle angenommen beim Baron Felix als Sekretär. — Ja — und — und“, der alte Mann rang nach Atem. Aber jetzt fiel die Frau ein:

„Und da ist's eben dann gegangen, wie halt so was geht! Die feinen Herren spielen nur mit so einem einfachen Menschen und verleiten ihn zu allerhand dummen Sachen. Und gar da drinnen in Polen. — Das ist ein müßtes Leben! Da lernt einer das Trinken und Spielen und das Geld hinauswerfen noch viel besser, als hier bei uns in Wien. Glauben Sie es doch, Herr Doktor — unser Gustl, der war brav! Aber die schlechten Menschen, die haben ihn verführt!“

„Das will ich gern glauben,“ sagte Rasmer freundlich. „Mein Gott, wenn einer jung ist und lebensfrisch — und immer so im fremden Land, da stracheln die Töchter!“

Die alte Frau sah ihn mit einem sonderbar zweifelnden Blick an. Ob er es auch ehrlich meinte? Aber seine Augen schauten ihr so frei entgegen, und die milden Worte taten ihrem todwunden Herzen wohl. Ein Zug von Vertrauen trat in ihr Gesicht. Sie wollte weiter reden, aber ihr Mann hob die magere, verarbeitete Hand.

„Nein,“ sagte er hart. „Ein Lügner“ war unser Gustl nicht. Da gibts nichts zu reden, Mutter. Wir haben ihn wohl verzogen und verhätschelt, weil er unser Einziger war. Und das war unsere Schuld. Die rächt sich jetzt und hat

sich schon genug gerächt in diesem letzten Jahre, wo wir so noch und nach unsere ganzen kleinen Ersparnisse für seine Schulden hingegeben haben. Vor einem halben Jahre hat er plötzlich seinen Posten verlassen und war ein paar Tage in Wien. Wir haben aber nichts davon gewußt. Zu uns ist er damals gar nicht herangekommen. Von Wien aus ist er dann mit einem neuen Herrn nach dem Süden ge- reist: zu jener Zeit hat er hier im Dorotheum die Sachen verlegt. Auch den Becher —

„Hat alles dem Baron von Lakwitz gehört?“ Der alte Mann nickte nur. Wie er so dasaß in dem hellen Mittagssonnenschein, der jede Falte, jeden Schmerzszug in dem ehelichen Gesicht so erbarmungslos scharf wiedergab, bot er ein Bild tiefen, menschlichen Sammers. Was seine knappen Worte bloß andeuteten, nicht aus- sprachen, davon erzählte dieses leibdurchsuchte Gesicht, über welches nun schwere Tränen ran- nen. Die Frau sah neben ihm und hielt ihn bei der Hand und streichelte diese weichen Finger mit einer Zärtlichkeit, welche man ihr kaum zu- getraut hätte. Und so Hand in Hand mit der Gefährtin seines langen und gewiß mühevollen Lebensweges, sprach Gottfried Mallinger weiter.

„Ja, ja, da läßt sich nichts leugnen! Ge- nommen hat er die Sachen. Auch noch an- deres — Schmuckstücke und — und Geld —“ Der Alte flüsterete jetzt nur, als fürchte er sich vor seiner eigenen Stimme und die Frau legte den Kopf an seine Schulter, als wolle sie niemandem mehr in die Augen schauen. „Ja — er hats genommen. Wir wissen es nicht von ihm selbst, denn wir haben ihn ja bis vor einem halben Jahre nicht gesehen. Aber erst lange nach seinem Fortgang kam der Bruder vom Baron Felix darauf. Baron Herbert war gleich davon überzeugt, daß nur unser Gustav die Sachen genommen hat. Aber unsere junge Baronin, die hat ihren Schwager in ihren Briefen solange gebeten, bis er alle weiteren Schritte aufgegeben hat. Mein Gott — wir können ja der Herrschaft gar nicht genug danken! Irgend — vierzig Jahre hab' ich gebient beim verstorbenen Oberst! Vierzig Jahre! Und wie dann das Unglück über die Familie gekom- men ist, das schreckliche Unglück, da bin ich auch treu zu ihnen gestanden. Aber sie haben's heim- geholt! Und wie!“

„Hat denn Baron Herbert nicht wenigstens gleich nach dem Verbleib des Bechers gesucht?“ fragte Rasmer in die Pause hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Residenz-Hotel Berlin N. W. Friedrichstr. 34. Inhaber H. Beck, 2852 langjähriger Portier in Fritz Toepfer's Hotel Prinz Friedrich Carl empfiehlt seine der Neuzeit gemäss eingerichteten Zimmer von Mk. 2.50 an.

Jungborn-Kurbad Sommerstein Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen. Diät.-phys. Stkwechsel- und Regenerat.-Kuren nach LAHMANN, SCHROTH, KNEIPP. Regeneration — Genuß — Kräftigung.

Naturheilstalt Jagdschloß Biech in Penseldorf bei Bamberg (Frank. Jura). Nervenstärkendes Wald- und Gebirgsklima, gesch. Lage, Kur nach Dr. Lahmann.

Bad Sandeck in Schlesien Schwefel-Thermen (23,5° C) bis 206 Einheiten. 450 Meter Seehöhe, mit höchster Radioaktivität.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70. Hotel Vier Jahreszeiten 3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet.

Waldsanatorium bei Zittau/Dresden (System Lahmann) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik.

Moderne amerikanische Kontor-Möbel stets auf Lager bei 884/ R. Ritter, Optisches und Chi- rurgisches Geschäft Petrikauer Strasse 85. Telefon Nr. 14-39.

Künstlerische Blumen-Arrangements. Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten. Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw. 9165. Am besten und billigsten bei W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189. Telefon 1499.

Geschäfts-Übertragung. Meine Plattbinderei und Geschirrflickerei befindet sich jetzt auf dem von mir käuflich von der Firma Müller & Seidel erworbenen Grundstück, Bulzanskastraße 125. Zudem ich meine geschätzte Kundschaft um ihr ferneres Wohlwollen sowie geßl. Kenntnisnahme hiervon hößl. bitte, zeichne mit aller Hochachtung 7775 Heinrich Bertschinger, früherer Widzewska-Strasse Nr. 106. Telefon Nr. 838.

Zu verkaufen oder verleihen: 4 Kraftmotore von 6 bis 10 HP. 1 Wanddampfmaschine, 6 bis 8 HP. 1 Luftcompressor für ca. 8 Cbm. Wasser pro Stunde. 3 Worthington-Dampfmaschinen 2" 5.2"/1". 10 Fußmeter von 1" bis 7" Dendrothe System Renhaus. 6 Wasserpumpen f. 3" Saugeshl. Schächtl. 3 f. 4". 3 Centrifugalpumpen 3". 12 Galsfoenpumpen v. 1/2" bis 1 1/2" Ddm. Diverse Bauguß- wie Torpeller-Strassen- brücken. Grubenlaster z. zc. Lorchlören von 3" bis 18". Gießereieisen Röhren von 2" bis 11". Schmiedeeiserne Röhren von 1/2" bis 20". Feuerhydranten, Wasserfieber v. 3" bis 6". Waschmaschinen und Wäschemangel für gr. Hausbed. od. Restaurants n. Hotels. 6604. Dabiges billig zu verkaufen oder zu verleihen bei Ing. A. Schöpke, Bulzanska-Strasse 168, Telefon 670.

als Compagnon sucht junger Kaufmann sich zu be- teiligen. Off. unter „D. T. M.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 7887

Chauffeur, staatlich geprüft, scharer Fahrer und Reparatur sucht im In- oder Auslande sofort Stellung. Off. unter N. P. 314 an die Exp. d. Bl. 7885

Agenten und Reisende, die den Verkauf von Ansichtskarten für eigene Rech- nung übernehmen, verdienen hierbei 30-50%. Musterkollektion 100 St. fortsetzt 1 Kgl. gegen Einzahlung in Briefmarken. 1000 Stück fortsetzt 6 Kgl. Verleitet Germania-Commandit- Gesellschaft, Westl. Westl. G. 21.

Tüchtiger Stuhlmeister der mit englischen Webstühlen vertraut ist, sucht Stellung hier oder auswärts. Off. Df. sub „N. D.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7727

Zwirnerin kann sich melden Mißstraße 55 beim Portier. 7768

Geübte Maschinenschreiberin und Stenographistin die in der doppelten Buchführung be- wandert und der deutschen sowie polni- schen Korrespondenz mächtig ist, sucht, erstüßt auf gute Zeugnisse, passende Stellung. Off. Df. unter „Steno- graphistin“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 7752

Suche per sofort für mein Büro/ Geschäft eine tüchtige Verkäuferin. Bulzanskastr. 156. Eine tüchtige 7753

Verkäuferin wird für ein Büro-Geschäft gesucht. Zu erfragen Schulnahr. 33, Wohn. 45, von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags.

Tüchtige Weber und Weber- rinnen für glatte, weisse dauernde Arbeit auf breite engl. Stoffe, mit guter langjähriger Zeugnisse, können sich sofort melden, Polubniowa- Strasse Nr. 80 bei Kufnagel & Warzawski. 7787

Ein Lehrling, im Alter von 15-16 Jahren (Christ), der Landesprachen mächtig, Sohn acht- barer Eltern, wird per sofort gesucht. Off sub „M. S. 25“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 7784

BUCHDRUCK Kllischees alter Art ENTWURFE fertigt R. BORKENHAGEN, LODZ, Brzezinska 122.

HERZENBERG & RAPPEPORT
15 PETRIKAUER 15
 TELEPHON N. 15-02. TELEPHON N. 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,
 Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores.
 Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!

Ehe



Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere großartige
Möbel-Ausstellung in kompletten Eheschloßern, Schlaf-
 zimmer-, Herrenzimmer- und Küchen-Ein-
 richtungen, sowie diverse Gesp. Möbel.

A. Müller, Möbelhaus, Wechođniestr. 65.

Spinn-Artikel

Selbst- und
 Krenpelketten,
 Klettenwalzen und
 Drosseltendrad,
 Haderblätter,
 Krenpelwolfzähne,
 Wolfzähne und
 Gewinde,
 Borgarnwalzen-
 Schrauben.

1911

Karl Zinke,
 16 Przejazd-Strasse 16.

**Sanatorium
 Friedrichshöhe**
 Obernigk b. Breslau
 Spezial-Kuranstalt für Nerven-
 krankheiten Erholungsbedürftige
 Geisteskranken ausgesucht Neues
 Karmittelhaus. 10 Morgen Park
 Telefon 56 - Prosp. akte
 Dr. Köblich, Nervenarzt

Bessere Stellung - Höheres Gehalt
 erlangt man durch
 gründliche kaufmännische Ausbildung.
Drei Monate im Institute.

Institutsnachrichten gratis.
 Oder brieflicher Unterricht in
Buchführung
 Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit,
 Schreib-, Stenographie, Prospekt gratis
 Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Danzig, Preussen.

Im Pensionat für Kinder und erwachsene Jugend in
 klimatischen Station Inowłodz
 sind vier Plätze frei und zwar, zwei für Knaben und zwei
 für Mädchen. 7784

Geschmackvoll und
 billig werden sämtliche **Damen-Garderoben** ausgeführt in der
 Damen Schneidererei
P. Hausar,
 Konstantinestr. 50, Dflk., rechts
 Dasselbst können sich Lehramtskandidaten melden.

ZUR GEFL. BEACHTUNG! NEU ERÖFFNET!
 SPECIAL-GESCHÄFT
MÖBEL- U. INNENDEKORATION
ADOLF ROSENTHAL,
 = LODZ, DZIELNA 16 =
 MÖBEL-FABRIK .. GALANTERIE- UND LUXUS-
 SKŁADOWA 15. .. WAREN PETRIKAUERSTR. 39.

Breslauer Disconto-Bank,
 BRESLAU, RING 30.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Zwingerplatz 1, Matthiasstrasse 9, Friedrich-
 Wilhelmstrasse 14, Sonnenplatz (Ecke Graupen-
 Strasse), Klosterstrasse 12, Tiergartenstrasse
 (Ecke Lutherstrasse).

Niederlassungen in Glatz, Głowitz, Katto-
 witz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze,
 Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer
 Banknoten und Devisen.

Konto-Korrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr.
 Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen
 auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
 Vermietung von Safes.

Übernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen
 Transaktionen. 6957

**Zahnarzt
 FRITZ DÖRING**
 wohnt jetzt Zielonastr. 19.

Telephon **STAY ROTHER**
 Nr. 13-41
 LAGER TECHNISCHER ARTIKEL
 FOR SPINNEREI WEBEREI UND APPRETUR
 PRZEJAZD 46 LODZ PRZEJAZD 46

Ueber mein Geschäft wurden von offenbar böswilligen Ver-
 sonen unwahre Behauptungen verbreitet.
 Den Schädigen diene zur Warnung, daß, wenn ihre Er-
 mittelung erfolgt, sie zur strengsten gerichtlichen Verantwortung
 gezogen werden.

A. BEER,
 Fleischermeister, Milchstraße Nr. 32.

HEINRICH LANZ,
 Mannheim.
 Patent-Satt- und Heissdampf-
 Lokomobilen
 mit Ventilsteuerung System
 „LENZ“, mit und ohne Konden-
 sation. 2829
 Vertretung für Polen:
Akt.-Ges. „Parowoz“
 Warschau, Królewska 39.

Lehrerinnen und Schülerinnen, die 4 oder 5 Klassen des
 Gymnasiums absolviert
 haben, werden wie im vergangenen, so auch im laufenden Jahre von einem
 diplomierten Lehrer zum **Hauslehrerinnenexamen** in deutscher Sprache,
 Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besseren Familien-
 kreisen werden von einem Studenten der Petersburger-Universität für alle mittl.
 Lehraufgaben vorbereitet. Widzewska 136, Wohn. 9. 7350

Karl Somya, Lodz,
 Petrikauer-Strasse Nr. 192,
 Lager technischer Artikel, Walzisen und Stahl,
 empfiehlt:
Armaturen für Gas, Wasser
 und Dampf,
Packungen Asbest-, Gummi-
 und Fettsäure,
RÖHREN u. VERBINDUNGSSTÜCKE für Gas, Wasser
 und Dampf,
 Leder-, Kamelhaar- und Gummi-Treibriemen,
 Werkzeuge und Maschinen. 6891 a

Warnung.
 Ich warne hierdurch wiederholt, von **N. Ginsberg** zwei
 Wechsel: über 100 Rbl. auf Gegenstand und über 80 Rbl. auf Rodom,
 gibt von L. Rappaport an meine Ordre, zu kaufen, da dieselben
 längst bezahlt und von mir bereits am 19. Februar d. J. in der „Lodzer
 Zeitung“ für unanständig erklärt worden sind. **N. Ginsberg** hat die
 Wechsel zu unläuterer Zweck ungesetzlich zurückgehalten und schwebt
 deshalb gegen ihn ein strafgerichtliches Verfahren.
Franz Wacławik.

Wichtig für Beerdigungsanstalten!
 Spezielle Werkstatt und eine grosse Auswahl von Kränzen,
 Palmen u. Beerdigungs-Dekorationen zu möglichst niedrigen
 Preisen. 7521
W. SALWA, Lodz, Zgierskastr. 7.

Eine Schweizerische
Zwillingmaschine
 mit Condensation, in vorzüglichem Zustande befindlich, ca. 275 HP.
 Eine stehende Dampfmaschine mit Condensation über
 80 HP. v. Marshal.
 Eine stehende Dampfmaschine mit Condensation über
 60 HP. v. Marshal.
 Zwei Dynamomaschinen für je 400 Glühlampen, alles im
 Betriebe zu besichtigen, billig
 abzugeben. Zu erfragen bei Ingenieur I. MARGULIES, Petrikauerstr. 181.

Die Aktien-Gesellschaft „Zawiercie“ in
 Zawiercie verkauft acht alte Lancaster
DAMPF-KESSEL,

5 Atm. von welchen 6 Kessel mit einer Heizfläche von
 109 □-Mtr., einer 79 □-Mtr. und einer 70 □-Mtr.

Die mit 2 großen bronzenen
 Medaillen ausgezeichnete
**Korbwaren-
 u. Bambus-
 Möbel-
 Fabrik**
 von

Walenty Przybysz
 Widzewskastrasse Nr. 5,
 Ecke Erednia

empfehlen:
 Rohr- und Bambus-
 Möbel, Kinder-Wagen,
 Reise-, Hans- u. Wasch-
 Körbe, Rohr-Möbel

in französischen und amerikanischen
 Stil und übernimmt auch Aufträge
 welche nach Wunsch ausgeführt
 werden. Die Fabrik steht unter
 persönlicher Leitung des Herrn
 Przybysz jr. 4727

Kurse,

auch Abend-Kurse im Mutter-
 zeichnen und Zuschneiden erstellt
Johanna Rychter,
 Dąbrowska, Nizowskastr. 49.
 Annahme von Schülerinnen zu jeder
 Zeit. Für Auswärtige Pension. 2805

**Naumann's
 Nähmaschinen**
 der Act.-Ges. vorm.
 Seidel & Naumann Dresden

Ausschliessl. Verkauf nur in der
 Nähmaschinen-Handlung
SAMSON PERLA, LODZ
 Petrikauer-Strasse 109.
 Nadeln, Oel, Zubehörtelle u. Repa-
 raturen sämtl. systems korrekt
 und billig. 6524

Rbl. 10 bis 15000
 werden per sofort auf eine Land-
 Hypothek umw. Lodz gegen 7% gesucht.
 Näheres ausgeh. Offerten unter
 „G. B. 3.“ find an die Exped. der
 N. L. Ztg. zu richten. 7781

Rbl. 15-17.000,
 nach 30.000 Rbl. Cred.-Anleihe, von
 pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht.
 Näheres zu erfragen Skwerowa 18,
 5. Wirt. 8649

CLAVIOL
 HÜHNERAUGEN
 mit Wurzeln

SUDORIN
 in Blechbüchsen
 mit Stöcken
 entfernt
 den Fußschweiß,
 Wühlwunden, Schweißgeruch.

5531
 Apothek. **AP. KOWALSKI,**
 Warschau, Grzywna 10.
 In Belg. in Apotheken, Droguenhandlungen.

**Reelle
 Lohnwaberien**

Können lohnende Arbeit für schmale und
 breite enalliche Stühle bekommen. Wo P
 jagt die Exp. dieses Blattes.

Gebäude
 geeignet zu Werkstätten per sofort oder
 1. Oktober a. c. zu vermieten.
 Milchstr. 25 beim Wirt.

Meine Bierhalle
 an der Ecke Komonijestplatz 16,
 die seit 25 Jahren existiert, wird
 jetzt auf dieselbe Strasse Nr. 28,
 im eigenen Hause übertragen.
 7696
 Chaskiel Wittelsohn.

Zanfmäntel
 von 2 Rbl. 40
 Kop. aufwärts.
 Prima Schlauch-
 che, Stittel usw.
 sehr billig zu verkaufen. Dasselbst ein
 Haber neu, und ein wenig benutz mit
 Freilauf billig zu verkaufen. Polubno-
 wastrasse Nr. 27, 28 27.
 7681

Eckplatz,

vorzüglich geeignet für kleinere Fär-
 berei oder Appretur, fast im Centrum
 der Stadt, an gutem Absatz gelegen, in
 belebter Gegend, also auch für Mietshaus
 zu verwenden, **zu verkaufen.**
 per sofort
 Offerten unter M. A. R. an die Exp.
 dieses Blattes erbeten. 7772

Möbel,
 für Speisezimmer in Eiche komplett,
 für Schlafzimmer in Buch kompl., das
 beste Fabrikat, sehr gut erhalten, preis-
 wert zu verkaufen. Zu besichtigen
 Wolcanska 168, früh von 8¹/₂-9¹/₂,
 mittags von 1-2¹/₂ Uhr. 7785

Ein abrauchtes
Pianino
 billig zu verkaufen. Widzewska-
 Strasse Nr. 75, W. 5, Front.

Eine Garnitur
Polstermöbel
 abreisefähig zu verkaufen. Nizowska
 Str. 24, Wohn. 8. 7741

Günstige Gelegenheit f. Bäcker
 In einem regen Stadtteile ist infolge
 Todes des Besitzers eine gut eingerichte-
 te, seit 9 Jahren bestehende Bäckerei mit
 großer Kundenzahl, mit vollständigem In-
 ventar, nebst Pferd und Wagen, sofort
 preiswert zu verkaufen. Näheres Duga-
 strasse 144 in der Bäckerei. 7760

Generaldirektion: Wien 1, Kantgasse № 3 ••• Werkdirektion: Pilsen 6

SKODAWERKE

••• Aktien-Gesellschaft in Pilsen •••
Maschinenfabrik, Kessel- und Brückenbauanstalt, Eisen- und Metall-Gießerei, Gessahlhütte, Schmiede mit Radsatzbau, Waffenfabrik

Die mit modernsten Arbeitsmaschinen eingerichtete neubaute Maschinenfabrik erzeugt:

DAMPFMASCHINEN neuester Konstruktion, hochökonomisch arbeitend, DAMPTURBINEN, Rotierende Luftpumpen Patent Westinghouse I eblic, SPEZIALEINRICHTUNGEN für Rohzucker-Fabriken und Raffinerien, VERDAMPFAPPARATE, System Kaufmann, für Färbereien, sowie für chemische Fabriken, Einrichtungen für Schlacht- und Sortieranlagen, sowie Kohlenwäschen, Pumpsationen, Kühl- und Eiszeugungsanlagen, Brauerei-Einrichtungen etc. etc. 7613

Konstruktion und Projekte bester os.
Vertreten durch: Ingenieur **Paul Hertz, Lodz.**

VII-klass. Mädchen-Privat-Kommerzschule von J. L. Ab.

Annahme von Aufnahmegefeuchen

Blanketts für Aufnahmegefeuche erhältlich sind. — Vom 26. Juli (8. August) ab, in der Wohnung des Lehrers J. L. Ab., Belz Luter Straße Nr. 56, wofelbst auch die Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden sowie Programme und Pläne der Aufnahme von Mädchen in der Schulfabrik Zielna-Strasse 11, an denselben Tagen, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 6 1/2 Uhr abends — Den Aufnahmegefeuchen auf den Namen des Direktors der Schule sind alle zum Eintritt erforderlichen Dokumente beizufügen. — Die Annahme von Gefeuchen wird am 15./28. August (1. September) 1910

täglich mit Ausnahme von Sonnabenden und Sonntagen von 4 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Lehrers J. L. Ab., Belz Luter Straße Nr. 56, wofelbst auch die Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden sowie Programme und Pläne der Aufnahme von Mädchen in der Schulfabrik Zielna-Strasse 11, an denselben Tagen, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 6 1/2 Uhr abends — Den Aufnahmegefeuchen auf den Namen des Direktors der Schule sind alle zum Eintritt erforderlichen Dokumente beizufügen. — Die Annahme von Gefeuchen wird am 15./28. August (1. September) 1910



Kunst-Möbel-Fabrik Nawrath & Co

Breslau
Gartenstrasse, Ecke Teichstrasse.
Atelier für Innen-Architektur und Decorationen.
VILLEN-AUSBAUTEN.
BRAUT-AUSSTATTUNGEN.
Kostenanschläge, Kataloge und Zeichnungen kostenfrei.
Lieferungen fracht- u. zollfrei, aufgestellt in der Wohnung.

Die Weinniederlage von M. D. OKOJEW, Zielna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Reine, von reinem nichtgefälschten Traubenmost hergestellten, zu ermäßigtem Preise von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, Ungar- und französische Reine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Süße Schokolade, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Deswegen sind absolut alkoholfreie Reine aus Weinmost entzogen. Wer alkoholfreien Wein wünscht, wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Sorten Reine befinden. Wer einen gesunden Mann haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Belmad, welcher bei der Heilung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigen Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Reines ist bereits vielfach festgestellt. 1910

A. O. TESCHICH & Co KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: :: TELEPHON 240

Trunksucht!

Keine Frau braucht zu verzweifeln! Die sichere, dauernde und einzige Kur gegen Trunksucht ist gefunden. „Coladin“ heisst dieses wundervolle geruch- und geschmacklose Mittel und wurde von einem berühmten Forscher und Spezialisten entdeckt. Es kann auch inheimisch in Kaffee, Tee, Bier oder Speisen etc. beigemischt werden. Es ist garantiert **unschädlich**. Es vernichtet die schreckliche Begierde nach Alkohol für immer.
Der Versuch kostet nichts!
Wenn Sie einen geliebten Gatten, Vater, Sohn oder Verwandten haben, der mit der Alkoholsucht behaftet ist, dann schreiben Sie uns Ihre Adresse, und wir werden Ihnen dann eine Proben sendung von diesem wunderbaren Mittel völlig gratis zukommen lassen. Anweisung und Belehrung wird ebenfalls gratis beigefügt. Schreiben sie gleich, ehe es zu spät ist.
Coladin-Institut, Dresden-A. 1 C (Deutschland)
Postkarten 10, Briefe 20 Pfg. Porto.

Die Sauggasmotoren-Anlagen (10-500 HP)

der Maschinenfabrik **Haacke & Co Magdeburg,** welche sich durch **Tadelloses Arbeiten, minimalen Brennstoffverbrauch (ca. 1/3 Kopeke per Pferdekraft die Stunde), einfache Konstruktion und stielend leichte Bedienung :: nung (also kein Mechaniker erforderlich) ::** renommirt gemacht haben, sind in Lodz u. Umgegend im Betriebe zu besichtigen. **Billige Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!**
Zu beziehen durch den Generalvertreter für Polen Ingenieure **G. Praezker, Lodz, Widzevskastrasse 47.**

Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer

Halten wir stets auf Lager gußeiserne:

- leichte Brücken für Brunnhöde und Abflus-
- Stroßen u. Einfahrtsbrücken fände von 9, 12 u. 15" breit von 18, 25 u. 36" breit
- Abflusröhren von 4, 5 und 6" Durchmesser
- Thorpreller in verschiedenen Größen
- Kanal- und Gruben-Platten 18x18 u. 24x24 u.
- Einzäunungen, Barrieren und dergleichen
- Säulen werden genau nach eingehender Zeichnung ausgeführt.

Rasche Bedienung. 497b

St. WEIGT & Co., Eisengiesserei,

Lodz, Senatorska-Strasse 22, Telephon Nr. 14-70.

Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas-Glühlicht
50%-60% Gasersparnis mit Regulierdüse
„**ÖKONOM**“ D. R. P. 5688
Hänge-Glühbirnen, Hänge-Cylinder sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel. Lampen werden zur Reparatur und Umarbeiten angenommen.
Billige und feste Gasquelle von sämtlichen Gasglühlicht-Artikeln zu billigen Preisen empfohlen.
„**Bec-Auer**“ Petrikauer-Strasse Nr. 109, im Hofe.

Sie Können Lachen!

denn SO billig wie jetzt im grossen **Räumungs-Ausverkauf.**
haben Sie Ihre Familie noch nie eingekleidet.
Schmechel & Rosner, Lodz, Petrikauerstr. 100

Wer Sprachen lernt, verbessert seine Existenz!

Gebiegenen methodischen Unterricht (durch Lehrer der betreffenden Nationalität) 7816
Dr. Kummer's Sprachinstitut, Schumanns-Strasse 3. = Petrikauer-Strasse 16.
Man verlange Geschäftsprospekte! = Man verlange Geschäftsprospekte!

Oldakowski & Neumark, Ingenieure,

Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,
Lodz, Wulzanskastrasse Nr. 109 Telephon Nr. 661

Apparate zum mechanischen Färben loser Baumwolle, Baumwollspinn- und Wolle, System „Obermajer“, Centrifugalpumpen, Transmiffionen, Armaturen für Hochdruck u. Säuren-Umarbeitungen und Montage von Dampf- und Apparatur-Maschinen, Kesseln u. Pumpen.
Reparatur von Dynamomaschinen und elektrisch. Motoren. 3483

Fort mit den goldenen Uhren!

Billiger ungleich, denn die Herstellung neuerer Uhren aus dem französischen Gold, offen, schön graviert, der Marke „Virtus“ (Virtus) selbst der Spezialität von den wirklichen goldenen Uhren (56-er Probe) nicht unterliehen. Wäher der Schönheit ist die Uhr „Virtus“ (Virtus), von welcher Schweizerische Konstruktion der berühmten Genfer Fabrik (Genève) in 4 Stunden ohne Schlüssel anzufassen, „Remontoir“, auf die Minute reguliert mit einer jährlichen Gewandte auf 6 Jahre. Größter Preis 12 Rbl., bei nur 2 Rbl. 75 Kop. zum Stück. Rbl. 20 Kop. Eine solche Uhr hat 4 Rbl. Zweckverteilung unserer Uhren, fügen wir zu jeder Uhr als Garantie vollständig feststehend bei: 1) Eine wunderbare Gängerkette aus dem besten Gold; 2) Eine Uhrwerke. Neuheit! Ein automatischer Alarm-Apparat mit interessanten Anzeichen, oder eine feine gearbeitete Uhrwerke mit einer Uhrwerke. Ein Uhrwerke-Apparat des Dr. Koch, zum ausschließen der Uhren von Wasser und Feuchtigkeit und 4) einen feinsten Uhrwerke, der die Uhr gegen Abnutzung schützt. Beschreibungen werden mit Prospekt und jeder eine Beschreibung unter folgender Adresse: **Wladimir Krumm**, 80 Kop. Briefe beizufügen. Eine Uhr wird von 1 bis 4 Uhren verlangt! Eine Uhr verlangt von demselben Material mit einem Damenkomplet kostet 8 Rbl. 75 Kop., eine gebaute dagegen 7 Rbl. 7750

Geben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.
M. Feiertag, Schuhwaren-Magazin, — Zawadzkastrasse Nr. 1 (Scheidlers Neubau).

„STAHLBLECH - PLOMBEN“

25 bis 50% billiger als Bleiplomben in allen Größen und Formen, sowie **PLOMBEN-ZANGEN**
offiziert billigt: 2660
Бернард Ратц | **Bernard Ratz**
Подводочникъ (Austria) | Podwoleczyka (Oesterr.)
Erste Referenzen der größten russischen Maschinenwerke und Fabriken.

Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski, Petrikauer-Strasse 64.**
Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Schreibmaschinen, Heberzeugungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgeführt.
Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 344

J. NOLL, ARCHITEKT

MIKOLAJEWSKA 76/99

empfehle mein bedeutend vergrößertes Unternehmen, welches technisch auf d. modernste organisiert ist u. besteht aus: ARCHITEKTUR-, BÜRO-, BAU- UND MÖBELTISCHLEREI, BILDHAUEREI, POLSTER-, DEKORATIONS- UND MALEREI-WERKSTÄTTEN, AUSSTELLUNG VON MÖBELN, STOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN, STORES UND METALLWAREN.

Ein Mahagoni-Salon, dunkles eichenes Speisezimmer und Einzeilmöbel sind räumungshalber billig zu verkaufen.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Bgierkastrasse Nr. 64,

erleibt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bewerthet den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inhaftiert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Ausland und das Ausland aus; f) Nimmt Einlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Akkreditiert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 10312

J. SCHNEIDER,

Wäsche-Fabrik, Lodz.

Empfeilt sein reich assortiertes Lager in:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche; in- und ausländische Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Portemonnaie's etc. Schirme,



Knöpfe, Parfüm,

Petrikauer Nr. 126

Neu eröffnete Chemische Waschanstalt u. Färberei

A. HEININGER,

Mikolajewska-Strasse Nr. 39

empfangt allerlei Aufträge im Bereiche der Branche u. no. Chemisches Waschen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderoben ohne Trennung, sowie Behandlung von Teppichen, Gardinen, Portieren, Läufern etc. zur pünktlichen Auslieferung u. zu mäßigen Preisen. 5426

Weine, Liqueure, Cognac's, Rume

sowie

Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar und

Dr. Lehmann's Nährsalz - Gaeao, Chocolate (vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt

Adolf Berthold,

Petrikauerstrasse Nr. 146, Ecke Evangelicka, Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung. 611

Transmissionswellen

aller Dimensionen, Sappelnungen, Lager mit Ringschmierung, Dedenhänger, Mauerbohlen etc. stets auf Lager. Solide und handere Ausführung. Mäßige Preise. 6493 Roswadowska 30.

Geschäftsübertragung.

Meiner P. T. Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntniss, dass ich meine Bürsten- und Pinselfabrik nebst Magazin von der Petrikauerstrasse 92 nach der

Petrikauer-Strasse 123

übertragen habe.

Hochachtungsvoll

Caesar Matz. 7680

Großes Lager von Starkton - Platten

und neue Typen in

Grammophone

empfeilt

11657



Gottlieb TESCHNER, Musikhaus, Lodz, Petrikauerstr. 30.

H. Zirkler's

7-kl. Kommerz-Schule 3-kl. Handels-Schule

mit allen Privilegien der entsprechenden staatlichen Lehranstalten.

Aufnahmegesuche werden an Werktagen täglich von 10—12 Uhr in der Schulkanzlei (Nawrot-Straße Nr. 37 in Lodz) entgegengenommen.

In der Kommerzschule beginnt die Aufnahmeprüfung neuer Schüler am 20. August (2. September). In der Handelsschule beginnen die Aufnahme- und Nachprüfungen am 16. (29.) August und der Unterricht am 19. August (1. September).

Die Schulleitung.

Geschäftsverlegung.



Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein **Gutmagazin** von der Petrikauer Straße 87 nach der **Petrikauer Straße Nr. 71, Haus Pfeiffer, vis-à-vis der Meyerschen Passage** übertragen habe.

Karl Goeppert, Lodz,

Petrikauer-Strasse Nr. 11 und Nr. 71.

Das Geheimnis,

ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schönen Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit der echten

Steckenpferd-Blüthenmilch-Seife

von Bergmann u. Co., Nadeben. à St. 50 Kop. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Man verlange nur rote Packung. — In Lodz zu haben bei: L. Spiess & Sohn, A. Lipinski, M. & I. Miller, St. Majewski, A. Rosenblatt, W. Danielecki.

Generaldepot für Rußland: Kontor chemischer Präparate, St. Petersburg, Malaja Konjuschennaja Nr. 10. 7300

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz

empfehlen ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis.

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen :: :: Telephon Nr. 665. 6060

Überzeugen Sie sich, daß A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikolajewska 21 die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel, gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu befechtigen.

- Lawn-Tennis-Schläger
- Lawn-Tennis-Bälle
- Lawn-Tennis-Netze
- Lawn-Tennis-Pressen
- Lawn-Tennis-Oel
- Fussbälle
- Rollschuhe
- Luftballons
- Roloplans

Albert Böhme ROSALIE ZIELKE

Petrikauer-Strasse Nr. 85.

7415

Delphin Trinkwasser Filter

Die moderne Wissenschaft hat festgestellt

Delphin Filter

Komfortes, gesundes, kristallklares Trinkwasser.

Haupt-Verkauf:

Claudius Zemann, Obering, Lodz, Wulczanska-Strasse 220, Telephon 209. 6184

Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach neuesten Verfahren desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Die Federzeit 8 bis 10 Stunden. Hochachtungsvoll K. Lamprecht, Roswadowskastr. 14, im eigenen Hause. 3549

Erste Lodzer GLASSCHLEIFEREI SPIEGELBELEGEREI KUNSTGLASEREI in MESSING u. BLEI KRYSTALL-SCHAUFENSTERSCHREIBEN in allen Dimensionen MATT u. MUSTER-SCHREIBENFABRIK mit elektrischem Beiz

Br. Werminski

LODZ Nawrot 32

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki

Patentanwaltsbureau.

Ing. A. Loll, Patentanwalt.

Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 253. Gegründet 1873.

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk etc. aufs Beste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.

R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6. 6289

Liebhäber

von Aquarien, Bierfischen u. dergl. finden reiche Auswahl bei

A. Heintze, Petrikauerstr. 223. 6285

Gegen Gonorrhöa (Tripper) wirkt d. neueste Mittel — „Solo Pilschilin“

schnell und wirksam und ist nach ärztlichen Qualitäten das rationelle Mittel. Geht nur in Deutschland, Belgien & I. Rbl. und I. Rbl. 80 Kop. Gleich wirksam in chronischen und akuten Gonorrhöen. Besitzt in kürzester Zeit die härtesten Ausflüsse.

Depot: St. Petersburg, Wschodnia 7, Wschodnia 2, Kabinin

Bestand durch Nachnahme nach dem Postamt. In Lodz erhältlich in der Drogeriehandlung: Ludw. Spiess & Sohn 12322

Klinge Frau

ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Der Frau“ von Frau Anna Hein, v. Oberhebbamme a. d. Königl. Universitäts-Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 50 Kop. in Briefm. bestellt von Frau Anna Hein, Berlin S. 2, Dranienstraße 65

Unterstützt d. Landesindustrie!

Berlangen Sie nur die Pasta „BOCIAN“.

Das beste Pigment für alle Arten von Schminke und Leder. Besteht aus Erzeugnis von Karl Peč, Moskow. Vertreter für Lodz: Ludwig Raczynski, Baradzajstr. 41, W. 7.